

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1894

143 (22.6.1894) Mittagsausgabe

Abonnement: Im Verlage abgeholt 50 Pfg. monatlich. Frei in's Haus geliefert Vierteljährlich 1.80

Inserate: Die Zeitschrift 20 Pfg. (Total-Inserate billiger) die Reklamezeile 40 Pfg.

Einzelne Nummern 5 Pf. Doppelnummern 10 Pf.

Badische Presse.

Auflage 15 000. 14 555 28. Dez. 1893 (Kleine Presse). Garantirte größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

Expedition: Kaviarsäße Nr. 27. Notationsdruck.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten.

Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden u. lokalen Theil Albert Herzog.

Nr. 143.

Post-Zeitungsliste 723.

Karlsruhe, Freitag, den 22. Juni 1894.

Telephon-Nr. 86. 10. Jahrgang.

Abonnements-Einladung

für das

3. Quartal 1894.

Das erste Vierteljahr, in welchem die

„Badische Presse“

ohne Erhöhung ihres Abonnementspreises in täglich zwei Ausgaben

erschienen ist, hat bald gezeigt, wie sehr freudig diese Neueinrichtung seitens aller Abonnenten begrüßt wurde

In dem wir dieses dankbar anerkennen, laden wir jetzt beim Quartalswechsel, zum ferneren Abonnement auf die „Badische Presse“ ein, die mit ihrem außerordentlich reichen und vielseitigen Inhalt für jeden Leser des Interessanten und Wichtigsten die Fülle bietet.

Das zweimalige Erscheinen täglich ermöglicht es, unterstützt durch eine prompte Drahtberichterstattung, sowohl in der „Mittagsausgabe“ wie in der „Abendzeitung“ der „Badischen Presse“ stets über die neuesten Ereignisse des In- und Auslandes den schnellsten Bericht geben zu können.

Der Pflege des badischen Theils, den Neuigkeiten der Residenz, den Berichten aus Kunst und Wissenschaft wird die größte Aufmerksamkeit geschenkt, ebenso allen Ereignissen im gewerblichen Leben, Handel und Verkehr, Gerichtsfaal zc.

Auf Grund neuer Abschlüsse sind wir sodann in Stand gesetzt, unsern Lesern eine große Anzahl der trefflichsten Feuilletons darbieten zu können, wie denn dem Roman, wie überhaupt dem erzählenden Theil in der „Badischen Presse“ und der wöchentlich zweimal erscheinenden Beilage, dem

Unterhaltungsblatt

eine bevorzugte Fürsorge gewidmet wird.

Leserbriefen bietet die „Badische Presse“ durch ihre fortlaufend erscheinenden zuverlässigen und vollständigen Verloofungslisten über alle gezogenen Anlehenstoose und Wertpapiere eine werthvolle Zugabe.

Der Abonnentenstand der „Badischen Presse“, der stetig gewachsen ist, hat heute mit seiner Höhe von

15,000 Abonnenten

die bei weitem größte Leserschaft aller Zeitungen in Baden erreicht.

Jeder neue Abonnent

erhält gegen Einsendung der Postquittung folgende werthvolle und interessante

Gratislieferungen:

1. Roman, 1 Erzählung, einen Verloofungs-Kalender für 1894, welcher ein vollständiges Verzeichniß der bis Ende 1893 gezogenen Serien aller Staats- und Privat-Lotterie-Anlehen enthält, sowie das Sommerfahrplanbuch der Bad. Staatseisenbahnen.

Als willkommene Gratiszugabe erhalten die Postabonnenten den monatlich 1 Mal erscheinenden

„Courier“.

Allgemeiner Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Wein- und Obstbau.

Abonnements-Preis:

für das 3. Quartal durch die Trägerinnen frei in's Haus gebracht M. 1.80, durch die Post bezogen M. 1.50 ohne Zustellgebühr.

Es werden Bestellungen nach auswärts durch alle Postanstalten und Postboten, in Karlsruhe durch die Expedition, die Agenturen und Trägerinnen jederzeit entgegengenommen.

Die Expedition der „Bad. Presse“.

Die Kommission der Ersten Kammer über den Nachtrag zur Gehaltsordnung.

Die zur Beratung des Nachtrags zur Gehaltsordnung eingesetzte Kommission der Ersten Kammer hat den Entwurf eingehend geprüft und ist, wie der Berichtestatter, Präsident des Verwaltungsgerichtshofes Dr. Wielandt, in seinem Berichte feststellt, in ihrer Mehrheit zu dem Ergebnisse gelangt, dem hohen Hause die unveränderte Annahme desselben in der von der Zweiten Kammer beschlossenen Fassung vorzuschlagen.

Die Kommission der Ersten Kammer anerkennt, daß die große Regierung richtig gehandelt hat, wenn sie grundsätzlich die an Beamtenschaft reichen Klassen der mittleren und unteren Beamten (E. bis K.) in die Aufbesserung einbezogen, aber letztere auch auf diese beschränkt und aus den oberen Klassen nur noch diejenigen Beamten aufgenommen hat, bei welchen, wie bei den staatlich geprägten Technikern, den Professoren der Mittelschulen und einzelnen Beamten in besonderen Stellungen, ausnahmsweise eine Milderung dringend geboten ist.

Die Kommission ist der Ansicht, daß gerade in Baden namentlich die mittleren, aber auch die unteren Beamten, keine Veranlassung haben, im Verhältnisse zu den höheren Beamten sich in ihren Dienstverhältnissen ungünstig behauptet zu glauben, und daß für sie aller Grund vorliegt, für die großen Vortheile dankbar zu sein, welche ihnen die Geseßgebung von 1888 gebracht hat, und zwar nicht bloß in ihrer rechtlichen Stellung, sondern auch — wenigstens im Ganzen, wenn auch vielleicht nicht für jeden einzelnen Beamten — hinsichtlich ihrer Bezüge.

Die rotze Ulla.

Roman von S. Palmé-Payfen.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Wir haben nämlich im Hause recht viele hässliche Pflichten zu erfüllen,“ fuhr Erka weiter fort, da er wortlos und sichtlich befangen neben ihr stand, „die Eva nicht immer willkommen sind. Ist sie damit fertig, dann flüchtet sie gern hier hinein und vergräbt sich in ihre Bücher. Im Hause ist das etwas Verbotenes, hier gestattetes.“

„Sie sprechen von der —“ Richard wollte sagen: „schönen jungen Dame,“ stockte aber und strich mit der Hand über den Schnurrbart und damit zugleich über Mund und Kinn, was bei ihm stets eine Verlegenheitsbewegung war, „von der jungen Dame im weißen Kleide,“ wiederholte er, „die ich vorhin im Hause gesehen habe. Diese, ihre Schwester, heißt Eva, nicht wahr?“

„Ja, ja,“ nickte Erka.

„Und auch musikalisch ist sie?“

„Doch nicht. Eva ziehen die Bücher, die Stille und die Ruhe hier an — mich aber das alte Instrument und die idyllische Umgebung. Wir kehren daher meist zu verschiedenen Zeiten hier ein, um nicht mit unseren entgegengesetzten Neigungen in Konflikt zu geraten.“

„Um, hm“, machte der Doktor und Erka fragte,

anderer Lebenskreise, durch eigene Thätigkeit und Benützung der Konjunkturen der Zeit vermehrt werden, und der immerhin noch sinkenden Tendenz des Geldwertes sich nicht anschließen kann. Ganz besonders fällt aber, nach Ansicht der Kommission der Ersten Kammer, in's Gewicht, daß von der mit der Vorlage beabsichtigten Aufbesserung der weitaus größte Theil auf die zahlreichen Klassen der unteren Beamten entfällt, der geplanten Maßnahme sonach neben der wirtschaftlichen eine sehr erhebliche sozialpolitische Bedeutung zukommt.

Was das Maß der Aufbesserung betrifft, so ist die Kommission der Ersten Kammer mit den von der großen Regierung eingehaltenen Grundsätzen einverstanden. Die vorgeschlagene Aufbesserung müsse nach denselben als eine von dem Geiste des Wohlwollens für die beteiligten Kreise getragene bezeichnet werden. Bezüglich der Frage, inwieweit die Finanzlage des Staates die Durchführung der geplanten großen Maßnahmen ermöglicht, glaubt die Kommission nach den eingehenden Verhandlungen bei mehrfachen Anlässen hinsichtlich der Lage unseres Staatshaushaltes, daß die Hoffnung nicht fallen gelassen werden dürfe, es werde in nicht allzu ferner Zeit gelingen, durch Verringerung der Finanzlage des Reiches auch jene der Einzelstaaten wieder in's Gleichgewicht zu bringen, und daß insbesondere in Baden die Einnahmen sowohl für die allgemeine Staatsverwaltung als für die Eisenbahnverwaltung eine namhafte Steigerung erhoffen lassen. Allerdings ist die Kommission der Ansicht, daß unser Staatshaushalt die Belastung beider Jahre der Budgetperiode 1894/95 mit dem vollen Mehraufwand, welchen die Durchführung der Vorlage auf 1. Januar 1894 erfordert, nicht zulassen würde, ohne daß zur Wiedererhöhung der Ertragssteuern geschritten werden müßte. Um den Preis dieser Maßregel darf aber nach der Meinung der Kommission die Aufbesserung der Beamtengehälter, die hiedurch mit einer schweren Minderleistung der Steuerzahler in den ländlichen und gewerblichen Kreisen belastet werden würde, nicht erkauft werden.

Auch die Mehrheit der Kommission der Ersten Kammer kann daher, so sehr sie im Interesse des Staatsganzen wie der zahlreichen beteiligten Beamten und ihrer Familien vorzuziehen hätte, die Aufbesserung schon alsbald in Wirksamkeit treten zu sehen, nicht anders, als die Verschiebung des Einzahlungstermins auf den 1. Januar 1895 zu beantragen. Dabei kann jedoch die Kommission nicht umhin, in voller Uebereinstimmung mit der großen Regierung und der Zweiten Kammer der bestimmten Erwartung Ausdruck zu geben, daß nunmehr das Werk der Gehaltsregelung und Dienstverhältnisaufbesserung für absehbare Zeit grundsätzlich abgeschlossen ist, daß die beteiligten Klassen von Beamten die große Wohlthat, welche ihnen durch das Geseßgebungswerk vom Jahre 1889 und durch diese Vorlage zu Theil geworden ist und das lebhafteste Wohlwollen, das Regierung und Volksvertretung ihnen zugewendet haben, sich stets gewärtig halten, den Ausstreunungen derjenigen nie zuzubedenken Elemente, die bemüht sein möchten, den Weg des Erlangens zu verkleinern und zu neuen Ansprüchen aufzuregen, keine Folge geben, wohl aber durch er-

welt sie seine Unsilbbarkeit nicht recht zu deuten wußte: „Gefällt Ihnen das Hänschen und die Umgebung?“

„Gewiß, recht gut.“

„In diesen Abendstunden ist es am schönsten hier. Eva kann freilich dann nicht mehr lesen und schließt die Bücher zu, und meißt auch die Augen, sie kann dann besser denken, sagt sie. Ich aber öffne sie nun erst recht. Es ist ja dann so wunderbar schön hier.“ Sie trat in die offene Thür und wies hinaus. „Sehen Sie auch jetzt. Welch eine Beleuchtung! wie warm, wie farbenreich! Die Wiese leuchtet sbrunnlich. Welch ein Grün, schöner kann ein Svaragad nicht funkeln.“

„Aber die Wäpsepfähle, Fräulein“, warf der Doktor ein.

„Die sehe ich nicht“, lachte Erka, „nur was schön ist. Die angeglühnten Kieferstämme — die langen Schatten über dem Weg, unsere schöne Gasse da — ist sie nicht wie in Gold getaucht? O, diese schönen Bäume hier, wie ebenbürrig, wie alt!“

Die kleine Erka geriet in der Lobpreisung beßen, was sie schön fand und liebte, ordentlich in Begeisterung. Sie war ganz hinausgetreten und stand unter dem glühenden Abendhimmel, der auf ihre junge Gestalt einen ganzen Strom farbigen Lichtes ergoß. Begreiflich, daß sich der Doktor statt der Gasse dieses so anziehende Geschöpf betrachtete. Darin hatte Ulla Recht, dachte er, hübsch fand sie Beide, und diese vielleicht doch die hübscheste. Als wenn davon — seine Lippen kränkelten sich zu einem mit-

höchtes Streben nach Tüchtigkeit, Zuverlässigkeit und tadellose Haltung den seitherigen guten Ruf der badischen Beamten...

Aus dem Eheleben Emin Pascha's.

Ueber die erste Ehe Emin Pascha's, die jetzt durch die verwickelte Erbschaftsangelegenheit besondere Bedeutung erhalten hat, enthält die in Sarajevo erscheinende „Bosn. Post“ interessante Mittheilungen des Dr. Köstler, gegenwärtig Arzt in der bosnischen Hauptstadt, der durch lange Jahre in Montenegro und Albanien von der Pforte zu diplomatischen Sendungen verwendet wurde.

hängig mit unseren Paschas, die europäische Mädchen heirathen. Omer Pascha hat ein armes österreichisches Mädchen aus Bukarest zu seiner Frau erhoben; sie ist ihm mit einem polnischen Arzt durchgegangen. Ismail Pascha heirathete ebenfalls eine Bukaresterin und die Unbekannte hat das gleiche mit einem deutschen Arzte.

das fernere Schicksal der einst so geleierten schönen Emina Hanum möchte ich lieber einen Schleier ziehen. Sie hat ihre Treulosigkeit und mehr ihren Unbarm gegen den guten Ismail Pascha bitter sühnen müssen, denn von Stufe zu Stufe wollte sie hinunter in der selbstverschuldeten Schmach.

Saged-Rundschau. Deutsches Reich.

Der Kaiser hat dem „Hamburgischen Korrespondenten“ zufolge genehmigt, daß vom 1. Oktober ab d. J. ab je zehn Bientenants der Infanterie, Kavallerie und Artillerie auf ein Jahr zur Luftschifferabtheilung kommandirt werden.

Der „Temps“ versichert, England habe den Forderungen Deutschlands entsprochen und würde auf Bachtung des Landstreichers von Tanganyika zum Albert-Schwarz-See verzichten.

Das Berliner Landgericht I verurtheilte den sozialdemokratischen Abgeordneten Reichsanwalt Stadthagen wegen Beleidigung des Mitgliedes des Landgerichts Magdeburg, begangen bei Verteidigung des Schriftstellers Baus, welcher 1892 wegen Majestätsbeleidigung und Hochverrathes angeklagt war, zu 4 Monaten Gefängnis.

Die „Nat.-Ztg.“ meldet aus Wien: Die zwischen den deutschen und den österreichischen Vertretern in Prag geführten Verhandlungen, betr. einer Telephonlinie, sind abgeschlossen. Die Eröffnung steht im Laufe des Jahres zu erwarten.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Dem „Budapester Hirap“ zufolge wird Stephan Keglevich im Oberhaus den Beschlußantrag einbringen, die Regierung aufzufordern, bei dem seinerzeitigen Inkrafttreten der Zivilehe die Zivilfunktionäre anzuweisen, in jedem einzelnen Falle die Parteien darauf aufmerksam zu machen, daß durch die Ziviltrauung den kirchlichen Anforderungen nicht genügt werde.

leidig-gutmüthigen Lächeln — die Glückseligkeit der Zukunft abhängt — von Frauenschönheit!

Laut sagte er: „Verzeihen Sie meine Aufrichtigkeit, aber — ich muß offen bekennen, für so etwas: schöne Beleuchtung, Idylle und dergleichen, habe ich kein Auge und kein Gefühl. Ich bin ganz unfähig, darüber in Vergeltung zu gerathen.“

Erika sah ihn erstaunt, aber nicht gekränkt an. Er hatte so eine freundliche, treuherzige Art zu sprechen. Und daß er so grade aussagte, was er dachte und fühlte, ei, das gefiel ihr.

„Aber Sie sollen sich doch erholen und nicht lesen und studieren,“ entgegnete sie ohne Empfindlichkeit.

„Na, etwas Nahrung verlangt der Geist immer; muß er hungern, so hat's auch der Körper zu hühen. Denken Sie doch, ich rauche nicht, spiele kein Schach, kein Domino, keinen Stat — was soll ich armer Mensch hier anfangen?“

„Tüchtig essen und trinken, spazieren gehen und schlafen.“

Weibe lachten. Erika sah hierbei seine weißen starken Zähne unter dem Schnurrbart hervorspringen und entdeckte bei dieser ersten genauen Betrachtung seines Ge-

sichts auch zwei Schmarren quer über dem glatt rasirten Kinn und dem unteren Theil der rechten Wange. Zwischen den dunklen Brauen vertiefte sich die Stirn zu einer scharf ausgeprägten Falte, die ihn, wenn er nicht sprach und lachte, älter aussehend machte, als er war.

Erika trat nun an das „Gehaus“ heran und verschloß wieder die Jalouisen, wobei der Doktor ihr behütlich sein wollte, sich dabei aber so ungeschickt benahm, daß Erika ihn lachend vertrieb.

Erklingen pflegte das, was seine Hände zu thun hatten, oft mehr mechanisch als mit Bedacht auszuführen und durch Zerstreutheit mancherlei Ungeschicklichkeiten zu begehen. Er wandte sich nun mit Erika wieder dem Weg zu, den sie soeben mitkommen gekommen waren. Da geschah etwas Unvorhergesehenes und Erschreckendes, was die ruhig geführte Unterhaltung plötzlich jäh abbrechen machte.

Attade gleich achten, jedenfalls nahm das lebhafteste Thier denselben sehr übel, denn es stand plötzlich wie in die Erde gemauert still und richtete seine funkelnden Augen unter drohendem Knurren auf Erklingen.

Erika war mit einem Aufschrei erst zurückgewichen, im selben Augenblicke dann wieder vorgegriffen, und indem sie mit weit abgehaltenen Armen sich blüschnell vor den Bedrohten stellte, rief sie in zitternden Angsttönen: „Er will sie stellen — rühren Sie sich nicht, es ist Baron Robeds Thras — er muß hier noch in der Nähe sein. Rühren Sie sich nicht.“

Als wenn das etwas genutzt hätte! In ihre Worte hinein ein lauter Pfiff und der donnernde Ruf: „Thras, hierher! Thras!“

Im Hintergrunde des Weges tauchten die Gestalten Hellwegs und Robeds auf. Der Letztere brandete nur einige Sekunden, um in fliegendem Laufe über die Wiese auf die Schreckensbleichen zuzueilten. Ohne den Säbel herauszuziehen, koppelte er sich denselben bereits während des Laufes los, und nun saufte derselbe auf den laut aufheulenden, sich zu seinen Füßen bückenden Hund hernieder. Robeds Gesicht war wie in Roth getaucht. Ueber der Stirn, von der die Mütze gefallen war, schlingelte sich die blaue Zornesader bis unter die glatten, blonden Haare hinein. Dabei ging sein Athem keuchend und sein Auge sprühte Feuer. Als er zum dritten Male den Arm hob, um zuzuschlagen, breitete Erika blüschnell, wie erst vor Erklingen, jetzt über die Dogge ihre Arme aus. Fortf. f.

der Ziviltreuung soll so gewählt werden, daß die kirchliche Trauung unmittelbar folgen könne.

Belgien.

* In den Kongo-Kreisen hat sich ein sehr bemerkbarer Umschwung in den letzten Tagen vollzogen, der besonders durch die Einwendungen Deutschlands und die zweifelhafte Haltung Englands hervorgerufen wurde.

England.

* Die russische Yacht "Polarstern" mit dem Zarewitsch ist um 1 Uhr 30 Min. Nachmittags in Gravesend eingetroffen.

* Die Golberzeugung in Westaustralien während der drei verfloffenen Monate betrug 35,000 Unzen gegen 16,000 während der nämlichen Periode im Vorjahre.

Serbien.

* Die Abreise des Königs nach Konstantinopel erfolgt Samstag Morgen mit militärischem Gefolge. Der türkische Großvezier und der Minister des Aeußeren kommen dem König entgegen.

Schweden und Norwegen.

* Der norwegische Storting verweigerte in seiner letzten Sitzung mit 59 gegen 48 Stimmen die gewöhnliche jährliche Bewilligung der 15000 Kronen betragenden sogenannten Altach-Spenden zur Gehaltsaufbesserung für die in der gemeinschaftlichen Diplomatie angestellten Norweger.

Marokko.

* Die Kabylen zeigen sich in den letzten Tagen sehr erregt. Während des Baues einer Verschanzung vor Melilla wurden dieselben in kleinen Gefechten von den Soldaten der Besatzung theilweise zurückgetrieben.

Eine päpstliche Encyclica.

— Rom, 20. Juni.

In der bevorstehenden in mehr als einer Hinsicht bemerkenswerten Encyclica erinnert der Papst an die Kundgebungen zu seinem Jubiläum und erklärt, er wolle, gleich wie Christus es gethan, am Ende seines Lebens alle Menschen zur Glaubenseinheit aufrufen.

Der Papst wendet sich auch an die Protestanten, denen eine feste Richtschnur des Glaubens und eine Autorität mangelte, sodaß einige die Gottheit Christi und den göttlichen Ursprung der heiligen Schriften leugnen und in Naturalismus und Materialismus verfallen (1).

Der Papst gedenkt der erleuchteten Protestanten, welche heils begierig zum Katholizismus zurückkehrten, und ermahnt die übrigen, diesen nachzugehen (2), damit alle denselben Glauben, auf dasselbe Evangelium gegründet, haben.

Der Papst beklagt die neuerlichen Unterdrückungen der Kirche (?) und wendet sich gegen die Freimaurer, deren Despotismus die Italiener und Franzosen abschütteln sollen.

Der Papst empfiehlt ferner die Lösung der sozialen Frage gemäß dem Evangelium und fordert in politischer Hinsicht die Uebereinstimmung der Völker mit den herrschenden Gewalten. Endlich fordert er die Regierungen auf, auch ihrerseits die religiöse Einigkeit mit allen Kräften zu unterstützen, damit nicht das Ende dieses Jahrhunderts dem stürmischen Ende des vorigen gleiche.

34. Jahresversammlung des Deutschen Vereins von Gas- und Wasserfachmännern.

II. Karlsruhe, 20. Juni.

Der heutige zweite Sitzungstag ist ausschließlich der Wasserversorgung gewidmet. Wie gestern ist die Teilnahme an der Sitzung sehr groß. Nach einigen geschäftlichen Mittheilungen spricht Herr Oberbaurath Drach-Karlsruhe über das ländliche Wasserwerkwesen in Baden. Redner giebt eine Darstellung über die Fürsorge der Regierung für die Versorgung der Landgemeinden mit Wasser; die großen Städte haben sich bisher dieser Fürsorge entzogen. Die Gemeinden behandeln die Wasserfrage in durchaus autonomer Weise. Sehr zu staten kommen ihnen für die Wasserversorgung die Zwangsbestimmungen, daß Quellen für die Gemeinden expropriert werden können, und ferner, daß die Grundbesitzer gehalten sind, etwaige Vorarbeiten für eine Wasserversorgung gegen entsprechende Entschädigung geschehen zu lassen.

Der Vorsitzende spricht dem Vortragenden den herzlichsten Dank für seine Ausführungen aus und bittet die Anwesenden, sich zum Zeichen des Dankes von den Plätzen zu erheben.

Sodann referirt Herr Regierungsbaumeister A. von Jhering, Privatdozent an der Technischen Hochschule München, über die Wasserversorgung amerikanischer Städte. Der Vortragende besuchte Amerika anlässlich der Chicagoer Weltausstellung. Er giebt in seinem Vortrage zunächst eine Reihe statistisch-geschichtlicher Angaben, aus denen ein großes Wachstum der Wasserleitungen in den letzten Jahren nachgewiesen wird.

Der Vorsitzende dankt dem Vortragenden für seine Ausführungen und bittet die Anwesenden, sich zum Zeichen des Dankes von den Plätzen zu erheben.

Sodann referirt Herr Regierungsbaumeister A. von Jhering, Privatdozent an der Technischen Hochschule München, über die Wasserversorgung amerikanischer Städte. Der Vortragende besuchte Amerika anlässlich der Chicagoer Weltausstellung. Er giebt in seinem Vortrage zunächst eine Reihe statistisch-geschichtlicher Angaben, aus denen ein großes Wachstum der Wasserleitungen in den letzten Jahren nachgewiesen wird.

Der Vorsitzende dankt dem Vortragenden für seine Ausführungen und bittet die Anwesenden, sich zum Zeichen des Dankes von den Plätzen zu erheben.

Sodann referirt Herr Regierungsbaumeister A. von Jhering, Privatdozent an der Technischen Hochschule München, über die Wasserversorgung amerikanischer Städte. Der Vortragende besuchte Amerika anlässlich der Chicagoer Weltausstellung. Er giebt in seinem Vortrage zunächst eine Reihe statistisch-geschichtlicher Angaben, aus denen ein großes Wachstum der Wasserleitungen in den letzten Jahren nachgewiesen wird.

Der Vorsitzende dankt dem Vortragenden für seine Ausführungen und bittet die Anwesenden, sich zum Zeichen des Dankes von den Plätzen zu erheben.

Nach diesem Referat erhaltet Herr Direktor G. Grob-

mann Bericht über die Thätigkeit der Kommission für Wasserstatistik.

Herr G. Bleden, Direktor der deutschen Wasserwerksgesellschaft in Höchst a. M., spricht über das Pelton-Wad. Von Herrn Smreker-Mannheim wird ein Antrag gestellt auf Einsetzung einer fünfgliedrigen Kommission zur Prüfung des preussischen Gesetzes für Wasserversorgung. Der Antrag wird mit großer Majorität nach kurzer Debatte angenommen und hierauf die Sitzung geschlossen.

Bei dem gestrigen Rundgange durch die Gasanstalt St. in Gottesau fiel die in geschmackvollem Arrangement ausgeführte Ausstellung der Neustadter Mosaikplattenfabrik von A. Deidesheimer, kgl. bayr. Hoflieferant in Neustad. a. G., ganz besonders auf. Derselbe hatte neben seinen räumlich bekannten und in den meisten Gaswerten mit bestem Erfolg eingeführten „feuerfesten Retortenhausbelegplatten“ auch seine übrigen Fabrikate in Mosaikplatten für Fußböden und glasierten Wandbelleidungsplatten in hübschen Dessins gruppiert ausgestellt und wurde der Ausstellung dieser renommierten Fabrik nur allgemeines Lob und ungeheilt-Anerkennung zu Theil. Wie wir hörten, ist diese Ausstellung noch die ganze Woche für Jedermann zu besichtigen.

Bei der gestrigen Abendunterhaltung im Kolosseum begrüßte Herr Stadtrath Kappeler Namens des Ortsausschusses die Theilnehmer und gab der Erwartung Ausdruck, daß sie sich gut unterhalten werden. Ein Herr aus Norddeutschland und ein Herr aus Süddeutschland toasteten auf die Stadt Karlsruhe, worauf Herr Kappeler dankte. Der „Niederkrantz“ trug mehrere Ehre vor, die Herren Bod und Glaz traten als Solisten auf. Großen Beifallserfolg erzielte Herr Karrer mit der Deklamation der „Sage vom Lautenberg“.

Neben dem ernst-wissenschaftlichen Programm des Vereins eiferte das Programm der Damen nicht des Hochinteressanten. Die Bühne der Ausstellungshalle war heute in eine Küche verwandelt, in der Fräulein Fohmann, die thätige Vereinsrednerin über die Handhabung der Gasapparate, die durch eine Reihe von interessanten Vorträgen in der Residenz in wirksamer Weise Propaganda für den „Gasherd“ gemacht, ihres Amtes waltete. Das vortreffliche Dejeuner, das der hiesige Ortsausschuß den Damen unter Leitung des Fräulein Fohmann gab, machte nicht nur der Hochkunst der genannten Dame, sondern auch der Liebenswürdigkeit des Ortsausschusses alle Ehre und die eingetretenen kleinen Vorkräge des Fräul. Fohmann werden angesichts der überaus schmackhaften Gerichte, deren Lob laut gepredigt wurde, ihre Wirkung nicht verfehlen, wie sie denn auch lebhaften Beifall fanden. Es darf zum Schluß wohl auch erwähnt werden, daß der Ortsausschuß bei dieser Gelegenheit in wirksamster Entfaltung trat und daß besonders Herrn Stadtrath Kappeler für das Gelingen des Ganzen besonderer Dank gebührend werden muß.

Heute Nachmittag unternahm die Theilnehmer an der Jahresversammlung einen Ausflug nach Baden, wo das Friedrich- und Augusta-Bad besichtigt wurde.

Amthliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 8. Juni d. J. gnädigst geruht, dem Privatdozenten für Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Freiburg Dr. Ernst Sonntag den Charakter als außerordentlicher Professor zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 8. Juni d. J. gnädigst geruht, den etatmäßigen Lehrern an der Kunstgewerbeschule zu Karlsruhe Karl Rieger und Karl Sagel unter Ernennung derselben zu Professoren etatmäßige Professorenstellen an der genannten Anstalt zu übertragen, sowie dem Lehrer Max Säuger an der Kunstgewerbeschule zu Karlsruhe den Titel Professor zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 8. Juni d. J. gnädigst geruht, dem Lehrer an der Baugewerkschule zu Karlsruhe Max Hennecke unter Ernennung desselben zum Professor die etatmäßige Amtstelle eines Professors an der genannten Anstalt zu übertragen.

Aus Baden.

Von der Schule. Das Schuljahr geht, wenigstens für die höheren Lehranstalten, allmählig wieder seinem Ende zu und man wartet in den Schul- und Fachkreisen mit einiger Spannung darauf, ob endlich die Unterrichtsverwaltung einmal den von den gebildeten Kreisen ziemlich allgemein gehegten Wünschen, betreffend einige kleinere Aenderungen im Lehrplan unserer Gymnasien, etwas entgegen kommen werde. Wenn auch z. B. bei den letzten Landtagsverhandlungen über diese Frage die Ansichten noch in manchen Beziehungen getheilt waren, so herrschte doch jedenfalls in dem Punkte Einigkeit, daß vor allem die neueren Sprachen etwas mehr gepflegt werden sollten. Natürlich hängt das aber nicht vom Lehrer allein ab; denn sein Wirken ist immer theilweise lahm gelegt — und wenn er auch sonst die Sprache vollkommen beherrscht — in dem Maße nämlich, da seinem Fache auch gar zu wenig Stunden zugetheilt sind. Es ist ja anzuerkennen, daß an unseren badischen Gymnasien in dieser Hinsicht nicht gerade sehr viel fehlt; aber es sind bei den jetzigen Verhältnissen schon 2—3 Stunden (für alle Klassen zusammengerechnet) von großer Bedeutung und um so mehr ist zu hoffen, daß die Fachbehörden Mittel und Wege finden werden für eine solche Aenderung.

Die Mehrzahl der vorurtheilsfreien Lehrer selbst geben ja längst zu — und die Erfahrungen haben dies besonders in Oesterreich (in letzter Zeit aber auch in Preußen) mit voller Sicherheit bewiesen — daß der altsprachliche, besonders aber der lateinische Unterricht, eine kleine Kürzung der Stundenzahl ganz ohne jeden Schaden ertragen kann, ja daß vielfach der Betrieb nur gewinnt, wenn ein und dasselbe Fach nicht zu oft an dem gleichen Tage zwei Stunden hat, oder wenn hinwieder die Anforderungen beim Ueberlesen aus dem

Deutschens etwas herabgesetzt werden. So ließe sich also gewiß mit Bechtigkeit die jetzt noch für das Französische und besonders auch das Englische fehlende Zeit finden. Es soll hier durchaus nicht die Ansicht vertreten sein, daß es wünschenswert wäre, letztere Sprache zu einem Pflichtfache zu erheben; das könnte für viele Schüler zu einer Ueberbürdung führen; aber es sollte wenigstens dafür gesorgt sein, daß diejenigen Zöglinge, welche an diesem Unterrichte teilnehmen, dies thun können, ohne dadurch überanstrengt zu werden und also, wie gesagt, etwas mehr Stunden darin erhalten, als bisher möglich war. Es wäre aus diesen Gründen erfreulich, wenn nun endlich die schon seit Jahren im Landtage immer wieder vorgebrachten Wünsche und Anregungen dieser Art einigermaßen Berücksichtigung finden und sich — nach langem Stillstand in dieser Sache — zu einem kleinen, zeitgemäßen Fortschritt verdichten würden. Hoffen wir einstweilen das Beste.

Badische Chronik.

Schwetzingen, 20. Juni. Gestern Abend versammelten sich im „Raub“ die Hopfenproduzenten, um die Sagenungen für den Zweigverein Baden des deutschen Hopfenbauvereins zu beraten. Es wurde beschlossen, am nächsten Sonntag eine allgemeine Versammlung von Hopfenproduzenten im Rathhaussaal dahier abzuhalten, um bezüglich der dieses Jahr stattfindenden Hopfenausstellung Beschlüsse zu fassen.

Heidelberg, 20. Juni. Gestern Abend wurde auf der alten Brücke der hier wohnhafte Pfarrer a. D. Herr R. Grummel, früher in Sandhausen, von einem Herzschlage getroffen und fast sofort tot zu Boden.

Neckarbischofsheim, 20. Juni. Aus Anlaß des am 24. Juni d. Js. dahier stattfindenden Stiftungsfestes des hiesigen Singvereins, verbunden mit Fahnenweihe und Wettlingen für Volksgesang für Stadtvereine und Landvereine (18 wettlingende Vereine werden sich beteiligen) hat die groß. Generaldirektion der bad. Staatsbahnen zwei Extrazüge mit nachfolgendem Fahrplan auf den genannten Festtag eingestellt: Heidelberg ab 9.05 Uhr Vorm., Schlierbach 9.20, Neckargemünd 9.30, Wammethal 9.38, Mauer 9.44, Medesheim 9.49, Eschelbronn 9.57, Neidenstein 10.02, Weibstadt 10.09, Neckarbischofsheim an 10.13 Uhr. Neckarbischofsheim ab 8.40 Uhr Abends, Weibstadt 8.44, Neidenstein 8.51, Eschelbronn 8.56, Medesheim 9.05, Mauer 9.11, Wammethal 9.18, Neckargemünd 9.26, Schlierbach 9.38, Heidelberg an 9.58 Uhr. Die Züge sind dem allgemeinen Verkehr zugänglich.

Durlach, 19. Juni. Der hiesige Gartenbauverein hatte am vergangenen Freitag in Eglau's Halle eine Rosen-Ausstellung für seine monatliche Vereinsversammlung veranstaltet. Die Ausstellung war von mehreren Mitgliedern und den Gärtnern des Vereins sehr gut besucht. Es waren so herrliche und schöne Exemplare von den schönsten und neuesten Rosensorten vorhanden, daß sich jeder Rosenfreund überzeugen mußte, daß die Rosenkultur auch in Durlach im Aufschwung begriffen ist und in bewährten Händen liegt. Die Ausstellung war zahlreich von den Mitgliedern und deren Angehörigen besucht.

Ettlingen, 20. Juni. Am heutigen Tage sind es 20 Jahre, seitdem der in den weitesten Kreisen bekannte Groß-Gerichtsnotar Herr Schleinkofer für den Bezirk wirkt. Der Gemeinderath der Stadt Ettlingen nahm in Würdigung der vielseitigen Verdienste, welche sich Herr Gerichtsnotar Schleinkofer als langjähriges Mitglied des Verwaltungsrathes der städtischen Sparcasse und des Bürgerausschusses um die Stadtgemeinde Ettlingen erworben, Anlaß, diesem allgemein geschätzten und beliebten Beamten das Ehrenbürgerrecht zu verleihen.

Sch. Karls (A. Ettlingen), 20. Juni. Heute früh 9 Uhr hat die 16jährige Rindsmaid Bettie Weinstein von hier den 34jährigen Knaben des Josef Bang, Arbeiter in Karlsruhe, mit einem Besenstiel im Zimmer während der Abwesenheit der Eltern erschlagen. Die Hinterschlag war dem Kleinen eingeschlagen und das Rückgrat mit ca. 16 Schlägen so verletzt, daß alles mit geronnenem Blut unterlaufen war.

Freiburg, 20. Juni. Gestern traf der kommandirende General des 14. Armeekorps, Erz. v. Schlichting, hier ein, um eine Besichtigung des Regiments vorzunehmen. In Begleitung S. R. H. des Erbgroßherzogs kam er mit dem Zug 2 Uhr 11 Min., von Breisach kommend, hier an und nahm im „Zähringer Hof“ Absteigequartier. Die Kasernen hatten aus diesem Anlaß geklärt. Die Vorstellung des Regiments fand auf dem Exerzierplatz statt.

Freiburg, 20. Juni. Das Festprogramm für den 113er-Tag, welcher in Freiburg stattfindet, ist erschienen; nach demselben verspricht das Fest ein sehr reichhaltiges und unterhaltendes zu werden. Am Vorabend (30. Juni) findet Empfang der ankommenden Kameraden und dann gefällige Vereinerung in der Sinneshalle statt. Am Festtag selbst (1. Juli) findet statt: Tageweille, Niederlegung eines Kranzes am Siegesdenkmal, Theilnahme am Militär Gottesdienst, feierlicher Festakt in der Sängerkapelle, Mittagessen (kompagnieweise in verschiedenen Gasthäusern), Paradeausstellung vor dem Erbgroßherzog, Festzug durch die Stadt, Musik im Stadtgarten, Festbankett mit Festspiel. Am Montag: Musikalischer Frühshoppen auf dem Kanonenplatze des Schloßberges und Nachmittags Waldbse-Fest. Von auswärts angemeldet haben sich bereits nahezu 3000 Theilnehmer, doch steht ein sehr erheblicher Theil der Eingekundigten noch aus, so daß mit Hinzurechnung der Theilnehmer von hier wohl auf deren 6000 wird gerechnet werden können. An dem Feste werden sich sechs Musikten betheiligen, ferner mehrere Berittene und etwa 20 Wagen für die Invaliden und sonstige alte Veteranen. Die Stadt hat in bereitwilligster Weise 1000 Mark a fond perdu bewilligt und 3500 M. sind bereits durch freiwillige Beiträge eingegangen. Die Karten zur Theilnahme kosten je 1 Mark. Der zu erhoffende Ueberschuß der Einnahmen über die Ausgaben soll zu wohltätigen Zwecken, vor Allem zu einer Zustiftung zum Invalidenfond des Regiments Nr. 113 verwendet werden. Mit dem Festzeichen, womit das Recht der Rückfahrt mit einfacher Fahrkarte gegeben ist, erhält jeder Festtheilnehmer eine von Herrn Hauptmann a. D. Duiffon

verfaßte vortreffliche kurze Regimentsgeschichte, die für die alten Regimentsangehörigen einen bleibenden Werth hat. — Mit besonderer Freude werden die alten 113er die Mittheilung begrüßen, daß Se. Kgl. Hoß. der Erbgroßherzog den Ehrenpräsidenten Erz. v. Roder und die drei Vorstehenden Seiler, Fehrenbach und Dr. Thoma in Audienz empfangen und huldvollst seine Theilnahme an allen Festveranstaltungen zugesagt hat.

Konstanz, 19. Juni. Das am letzten Sonntag von dem in Immendingen stattgehabten Abgeordnetentag des Höhgau-Militärverbandes an S. R. H. den Großherzog gerichtete Begrüßungstelegramm lautet: „An S. R. H. den Großherzog Friedrich von Baden in Baden-Baden. Die zum Abgeordnetentag des Höhgauverbandes versammelten alten Soldaten entbieten Eurer Königlichen Hoheit allerunterthänigsten, ehrfürchtvollsten Gruß mit der Versicherung unentwegter Liebe und Treue zu Fürst und Vaterland und mit dem Gelübniß, auch im bürgerlichen Leben stets den von Eurer Königlichen Hoheit vorgezeichneten geraden Weg der Ehre wandeln zu wollen. Der 1. Vorstehende: Conrad, Professor. Hierauf ist heute nachstehende telegraphische Antwort bei Herrn Prof. Conrad eingelaufen: „Wenn auch unlieb verspätet bringe Ich doch mit Wärme Meinen Dank für die freundliche Begrüßung, welche Sie beim Abgeordnetentag des Höhgauverbandes im Namen der Versammlung Mir widmeten. Ich danke herzlich für den werthen Ausdruck treuer Gesinnung, in welcher Sie alle Mir zugethan sind. Friedrich, Großherzog.“

Erzingen (A. Waldbach), 19. Juni. Ein Unbendlicher fonder gleichen, das ein Eisenbahnunglück hätte herbeiführen sollen, ist gestern auf der badischen Bahnlinie in der Nähe von Schaffhausen verübt worden. Als der Bahnwart die Strecke vor dem ersten Zug abließ, lagen auf der rechten Seite drei Steine und ebensobiele auf der linken Seite. Nach den noch unbekanntem Thätern wird eifrig gefahndet.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 21. Juni. Gosserrath S. R. Hoheit der Großherzog ertheilte gestern Vormittag verschiedenen Personen Audienz. Nachmittags nahm Höchstersele einen längeren Vortrag des Legationsraths Dr. Freiherrn von Dabo entgegen. Gestern Abend empfing S. R. Hoheit eine aus sechs Herren bestehende Abordnung des Deutschen Vereins von Gas- und Wasserfachmännern, welche unter Führung des Hofraths Dr. Bunte zum Besuch der Vabansalten in Baden-Baden antwosend sind. Die Mitglieder der Abordnung wurden zur Abendtafel eingeladen.

Dr. Karl Heinrich Freiherr Hoff v. Schreckenstein ist vorgestern hier ganz plötzlich an Herzlähmung gestorben. Im Jahre 1823 zu Donaueschingen geboren, trat der Verstorbene, nachdem er in Heidelberg die Universttät besucht hatte, 1848 in Königlich württembergische Militärdienste, die er mit dem Charakter als Rittmeister verließ, um — nachdem er sich längst eingehend mit historischen Studien beschäftigt hatte — die Stelle des zweiten Direktors am Germanischen Nationalmuseum in Nürnberg zu übernehmen. 1862 wurde er vom Fürsten zu Fürstberg zum Vorstand des Fürstlichen Archivs in Donaueschingen ernannt, von wo er 1868 als Direktor des Großh. Generalarchivs nach Karlsruhe berufen wurde, welche Stelle er bis zu seiner 1885 erfolgten Pensionirung bekleidete. Seit 1859 war Freiherr von Schreckenstein Großh. Kammerherr. Seine Brust schmückten mehrere hohe Orden, darunter das ihm 1881 verliehene Kommandeurkreuz 2. Klasse des Ordens vom Zähringer Löwen. Er hat laut Karlsruhe. Ztg. eine Reihe in der wissenschaftlichen Welt als vortrefflich anerkannter historischer Schriften veröffentlicht.

Großh. Konservatorium für Musik. Gestern Nachmittags um 5 Uhr begannen die diesjährigen öffentlichen Prüfungen im großen Musiksaal mit einer Aufführung der Ausbildungsklassen. Saal und Gallerien waren bis zum letzten Platz gefüllt und reicher Beifall lohnte die einzelnen Vorträge, welche in Solospiel mit Orchesterbegleitung und Sologesang bestanden. Fr. Johanna Gomer spielte als Nr. 1 Konzert, Es-dur Nr. 16 von W. A. Mozart in sehr anerkannter Weise mit klarer perlender Technik und einem fast etwas zu garten Anschlag. Fr. Marie Hoff gab in Nr. 2 Arie aus „Undine“ von A. Vorhing und Nr. 6 Lieder: „Gretchen am Spinnrad“ von Schubert und „Liebeslied“ von J. Sucher ganz vorzügliche Proben einer schon recht vorgeschrittenen Gesangs Kunst. Aussprache und Tonbildung lassen sofort eine gute Schale erkennen und berechtigten bei weiterem eifrigem Studium zu den schönsten Hoffnungen für die Zukunft. Fr. Elena Jacobs spielte als Nr. 3 Konzertsätz F-moll op. 79 von C. M. von Weber recht lobenswerth, schien aber doch noch nicht vollkommen den technischen Schwierigkeiten und musikalischen Feinheiten des Stückes gewachsen zu sein. Eine hervorragende Leistung bot Herr Emil Darr mit dem Vortrag des Violinkonzerts G-moll op. 26 von M. Bruch (Nr. 4 des Programms). Der junge Mann versagte aber eine bedeutende Technik und einen schönen vollen, dabei doch weichen angenehmen Ton und sehen wir mit großem Interesse der weiteren künstlerischen Entwicklung desselben entgegen. Hierauf reichte sich Nr. 5. Konzertsätz von R. Schumann G-dur op. 92, welches von Fr. Elisabeth Desephte mit großem musikalischem Verständnis, ausdrucksvollem Vortrag und sicherem schönem Anschlag zu Gehör gebracht wurde. Nach dem schon weiter oben erwähnten Lieder folgte Nr. 7. Konzert E-moll op. 11 von Fr. Chopin, welches Fr. Wilhelmine Hüller und Fr. Margarethe Will in nahezu vollendetem Wiederergabe zu Gehör brachten. Beide Damen leisteten sowohl in musikalischer Auffassung als technischer Ausführung der schwierigen Komposition ganz Hervorragendes. Die Begleitung der Gesänge hatte Fr. Alice Walter nach jeder Richtung befriedigend durchgeführt. Am Donnerstag Abend 5 Uhr findet das 2. Prüfungskonzert, Solospiel und Sologesang (Beethoven-Abend) statt und verspricht dem Programm nach sehr interessant zu werden.

Ausflug. Der vom Badischen Train-Verein

am Sonntag den 17. Juni ausgeführte Ausflug nach dem Murgthal und Baden-Baden verlief in allen Theilen sehr gut. Früh halb 7 Uhr versammelten sich die Mitglieder mit ihren Familienangehörigen am Bahnhof schon in frohlicher Stimmung, welche auch die etwas frühe Witterung nicht zu stören vermochte. Nach einem Frühstück in Bernsbach, wurde beim herrlichsten Wetter bis Schloß Gerstein gewandert. Nach Besichtigung desselben wurde nach der Fischkultur gewandert und diese besichtigt. Um halb 3 Uhr traf man in Baden-Baden ein, wo die Ausflügler von ihren dort weilenden Kameraden auf das Freundlichste empfangen wurden. In der Restauration Bleker wurde das vorzügliche Mittagessen gemeinschaftlich eingenommen. Später wurde ein Rundgang durch die Stadt unter Führung des Kameraden Bräuning unternommen und fand man sich später wieder in der Restauration Bleker ein, wo sich nun ein feucht-frohliches Leben entwickelte und es an Vorträgen, Humor und Wit nicht fehlte. Der Badische Train-Verein kann den Herren Ausflügelmittgliedern, durch deren Umsticht so schönes geboten wurde, nur Dank wissen. Möge bei dem Verein die treue Kameradschaft wie bisher walten, dann wird er immer mehr blühen und gedeihen.

A. Sängerk-Ausflug. Am Sonntag den 10. d. M. unternahm der Gesangverein Maschinenbauer einen Ausflug nach dem Gertelbach-Fällen. Schon während der Eisenbahnfahrt nach Bahl wurde man angenehm berührt von der frischen, frohlichen Stimmung, von der man unwillkürlich mit fortgerissen wurde. Von Bahl aus ging es auf schon bereit stehenden Reitwagen durchs Bähler Thal zum Schindelpeter. Nach einem solennen Frühstück wurde nach dem stimmungsvooll vorgetragenen Chor: „Wo Fels an Fels sich jäh erhebet“ nach dem Gertelbach aufgeföhren. Diefelben boten einen prächtvollen Anblick. Daß einige sich als Bergfexen produzierende Herren in die kalten Flutßen des Gertelbachs Witschten, erregte stürmische Heiterkeit. Weiter ging es über den Wiedenfelden, von dessen Spitze man eine prächtvolle Rundschau hat, über den Sand, Plättig, nach den Koobbach-Fällen und Baden-Baden, wo man im Bahnhofhotel, empfangen von einer schmetternden Fanfare einer Abtheilung der Kapelle des 25. Inf.-Regts., sich zur Tafel niederließ. Daß während des Essens, währenddem die genannte Kapelle konzertirte, gar manchem der Spruch: „Hier ist es gut sein“ in Sinn kam, mag nur nebenbei erwähnt sein. Nach einem Rundgang durch die Stadt fand man sich in genanntem Hotel wieder ein, und munteres Treiben griff nun bei dem weiteren Wölkchen um sich. Der Verein kann seinen werthen Vorständen, Herren Kopp und Kling, unter deren bewährter Leitung der Verein steht, nur Dank wissen. Daß die während des Ausflugs vorgetragenen Lieder recht flott gesungen wurden, braucht wohl kaum bei der thätigen Leitung des den Sängern lieb gewordenen thätigen Dirigenten, Herrn Kühn, erwähnt zu werden. Möge der Verein seine bisherigen Prinzipien und seinen guten Humor beibehalten und noch lange werden wir uns an seinen fröhlichen Nidern erfreuen.

Die erste Wiener Komiker-Gesellschaft Seidl zum ersten Male in Deutschland wird auch hier einige Vorstellungen geben, worauf wir heute schon aufmerksam machen. Dieser Elite-Sänger-Gesellschaft geht ein guter Ruf voraus. Sie besteht aus 5 Herren und 3 Damen unter Leitung ihres Direktors, des populärsten Wiener Volks-Komikers W. Seidl. Die musikalische Leitung liegt in den Händen des Kapellmeisters J. Sioly, dem Komponisten vieler weltbekannt gewordenen Couplets und Wiener Lieder. Der Referent des „Neuen Münchener Tagblatt“ schreibt: Das Gute findet stets Anerkennung. Das kann man augenblicklich am besten beobachten bei den Konzerten der ausgezeichneten Wiener Sängerk-Gesellschaft. Für die Konzerte, die um 8 Uhr beginnen, ist schon eine Stunde vorher nur mit Mühe ein Billet zu erringen. Die Erklärung für diese überaus große Zugkraft der Seidl'schen Singspielhalle liegt in der eigenartigen, wirklich trefflichen Wiederergabe der Lieder, Duetten, Quartette und Szenen des Wiener Volkslebens. Alle Mitglieder der Gesellschaft Seidl (es sind 5 Herren und 3 Damen) bieten gesanglich und schauspielerisch mehr als alltägliche Leistungen. Alle haben schöne geschulte Stimmen und die den Wienern anhaftende deutliche Vokalisation, alle sind voll Frische und Leben in Geste und Bewegung.

Feuer. Gestern Nachmittags brach in dem Staße des Fuhrmanns Fr. Gräzle in der Ettlingerstraße Feuer aus. Das Gebäude brannte nieder. Das in großer Gefahr stehende Wohnhaus wurde durch die rasch auf dem Brandplatz erschienenen Feuerwehrr gerettet.

Bedrohung. Zwei Pferdehändler aus Adnigsbach und Weingarten gerieten in der Ufandfrage auf offener Straße wegen eines Pferdehandels in Wortwechsel, bei dem der eine den andern mit Todtschlag bedrohte.

Unterschlagnng. Ein Burche in der Kaiserallee unterschlug in der Zeit vom Januar bis Mai d. Js. nach und nach Hafer, Heu und Stroß in ungefährem Werth von 89 M. Das Gestohlene verkaufte er an einen Wirth.

Gestohlen wurden einem Schneidergesellen in der Hardtstraße eine silberne Cylinderruhr mit Kette im Werthe von 12 M. und ein Portemonnaie; im Stadttheil Mählsburg einem Dienstknecht 15 M.; einer Frau in der Kaiserstraße verschiedene Schmudgegenstände im Gesamtwerte von 34 M.; in der Herrenstraße einen Kaufmann in den letzten 4 Wochen 39 M. in seltenen Thalern und aus unverschlossener Badenkasse 21 M.

Aus den Nachbarländern.

Aus der Pfalz, 20. Juni. Ein bestialisches Verbrechen, dessen völlige Ausführung noch im letzten Augenblick gehindert werden konnte, wird aus Neustadt a. S. gemeldet. Ein junger Bauer aus Friedelsheim liebte die Tochter eines Grundstückbesizers in Bobenheim am Berg; am vorigen Sonntag besuchte er das Mädchen und verblieb bis spät Abends daselbst. Als der junge Mann gegen 10 Uhr das Dorf verließ und am Eisenbahnamm entlang ging, wurde er plötzlich von zwei Männern angefallen und durch Knittelstöße

zu Boden gestreckt. Dann schleppten die Männer den Bewusstlosen auf die Eisenbahnschienen, legten ihn...

Der Bankrott Maas vor Gericht.

Den Angeklagten Wilhelm Eugen und Dr. Max Maas wird zur Last gelegt, durch übermäßige Spekulation den Zusammenbruch der Bankfirma Salomon Maas herbeigeführt...

Außerdem werden die Angeklagten Wilhelm und Max Maas beschuldigt, als Inhaber der offenen Handelsgesellschaft Salomon Maas, fremde Gegenstände, die sie in Verwahrung hatten, unterschlagen zu haben.

Der Angeklagte Wilhelm Maas erklärt auf Befragen, daß seine Ueberschuldung durch unglückliche Spekulationen herbeigeführt worden sei. Auf die Frage, wie es komme, daß die Angeklagten durch Vermittlung der Firma spekulierten...

Der Angeklagte Eugen Maas behauptet, von den 168,000 M., die er der Firma schulde, habe er nur 13,000 M. nach 1890 verloren. Seine Einlage habe 300,000 M. betragen, was als vollständiger Gegenwerth für das, was er überhaupt dem Geschäft entnommen, zu betrachten sei.

Dr. Max Maas gibt erst nach einigen Ausflüchten zu, zahlungsunfähig und der Masse 240,000 M. schuldig zu sein. Diefelben stammten nur zum kleinen Theil aus Differenzen. Von den Verschleierungen der Buchführung will der Angeklagte, da er in Frankfurt a. M. gewesen, nichts wissen.

Der Konkursverwalter der Firma Salomon Maas, Herr Rechtsanwalt König, gibt die Passiven auf 7 Millionen, die Aktiven auf 3 Millionen an. Wilhelm Maas schulde 2,117,000 M., Dr. Max Maas 353,000 M., Eugen Maas 172,000 M.

Der Konkursverwalter von Wilhelm und Eugen Maas, Herr Rechtsanwalt Dr. Engelhard beziffert die Aktiven im Konkurs von Eugen Maas auf 84,000 M., die Passiven auf 356,000 M., im Konkurs von Wilhelm Maas die Aktiven auf 355,305 M., die Passiven auf 6,723,000 M.

Bezüglich eines 1892 vorgekommenen Falles wegen Fehlers von 1000 Dollar Pacific-Bonds erklärt W. Maas, sich nicht mehr erinnern zu können, es sei das Fehlen auf ein Versehen zurückzuführen.

Handel und Verkehr.

Mannheimer Getreidebörse. Die Gemüther waren gestern auf niedrigeres Amerika und gute Witterung wieder beruhigter. Abgeber für Weizen und Roggen zeigten sich williger, dagegen Käufer reservirt, in Folge dessen konnte man nur minimale Umsätze konstatiren.

Mannheimer Effektenbörse. An der gestrigen Börse war das Geschäft ruhig. Es notirten: Mannheimer Bank-Aktien zu 124 1/2, S. Sandauer Volksbank 126 S. Badische Brauerei-Aktien zu 19 1/2 bez. Badische Rüd- und Mitversicherung-Aktien 27 bez. und S.

Mannheim, 20. Juni. Weizen per Juli 14.50, per November 14.20, per März 1895 14.65, Roggen per Juli 12.40, per November 12.80, per März 1895 13.15, Hafer per Juli 14.00, per November 12.00, per März 1895 12.70, Mais per Juli 10.10, per November 10.40, per März 1895 10.80 Tendenz: ruhiger.

Berlin, 20. Juni. Produktenbörse. Getreide schwächer. Weizen per Juni 140.50, per Sept. 143.25, Roggen Juni 124.75, Sept. 128.75 (per 1000 Ko.), Rüböl (per 100 Ko. ohne Faß) loco 45.20, per Juni 45.00, per Oktober 45.20 Spiritus (100 Btr. ohne Faß) loco 50.00, 70er loco 31.70, per Juni 00.00, per Juli 34.90, per September 36.30, per Oktober 00.00, Hafer (1000 Ko.) per Juni 134.75, per September 118.00. — Petroleum loco (100 Ko.) 18.70. — Weizenmehl loco (100 Ko. br. incl. Sack) 0 15.00, ditto loco 0/0 17.00, Roggenmehl per Juni 16.10, per September 16.20.

Hamburg, 20. Juni. Kaffee good average (1/2 Ko.) per Juni 77 1/2, per Juli 77 1/2, per August 76 1/2, per September 75 1/2, per Oktober 71 1/2, per November 70, per Dezember 69 1/2, per Januar 68 1/2, per Februar 67 1/2, per März 67 1/2, per April 66 1/2. — Rüböl-Zucker. I. Produkt. Basis 88 pSt. Rendement, neue Usance frei am Bord Hamburg, per Juni-Juli 124 1/2, per Juli-August 124 1/2, per August-Sept. 114.00, per September-Oktober 112 1/2.

Breslau, 20. Juni. Spiritus 70er (100 Btr.) per Juni 30.00, per Juli 00. —

Bremen, 20. Juni. Petroleum (50 Ko.) loco 4.75, Schmalz Wilcox loco unverzollt 36.50.

Wien, 20. Juni. Die Fruchtbörsen war auf Newyork matt. Neu-Mais 5.00, Neu-Weizen 10.45, Spiritus (prompt Geld und Brief) 17.30 bis 17.50, Herbst-Weizen 7.23, Herbst-Roggen 5.83, Herbst-Hafer 6.06.

Best, 20. Juni. Frühjahrs-Weizen (M.-Str.) 0.00 Geld 0.00 Brief; Herbst-Weizen 7.05 Geld, 0.00 Brief, Juli-Aug.-Mais 4.76 Geld, 0.00 Brief, Herbst-Hafer 5.76 Geld, 0.00 Brief; Rüböl-Reps 9.95 Geld, 9.90 Brief.

Antwerpen, 20. Juni. Kaffee Santos good aver. per Juni 101.50, per Juli 97.75.

Sabre, 19. Juni. Kaffee Santos per Juni 98.75, per Juli 97.25.

London, 19. Juni. (Schluß-Notirungen.) Kaffee central-amerikanischer stetig; Rio fair chanel per Juli 70 1/2, 0 d., per Sept. 66 1/2, 9 d. — Rüböl-Zucker ruhiger; per Juni 12 1/2, per August 12 1/2, per Kristallzucker fest. — Schellack niedriger. — Hauf theurer.

Newyork, 19. Juni. Baumwolle 7/8, Petroleum 5.13 Weizen per Juni 0.61 1/2, per Juli 0.62 1/2, per August 0.63 1/2, per Dezember 0.67 1/2. — Schmalz Western steam 7.00, per Juli 7.05.

Bruchsal, 20. Juni. Der heutige Viehmarkt war von 323 Stück Großvieh und 42 Stück Kleinvieh besahren und zwar vorwiegend aus den Amtsbezirken Bretten und Bruchsal. Der Geschäftsgang war im Allgemeinen ein recht lebhafter und sämmtliches zugetriebene Vieh wurde zu hohen Preisen verkauft.

Gerichtszeitung.

Karlsruhe, 20. Juni. Tagesordnung der Strafkammer II für Samstag, den 23. Juni, Vormittags 9 Uhr. 1. Leopold, Joseph und Ludwig Köhler aus Hambrücken wegen Körperverletzung. 2. Ludwig Wagner aus Neuenbürg wegen Unterschlagung. 3. Albert Engelhard von Pforzheim wegen Diebstahls. 4. Martin Heisch aus Dallau wegen Diebstahls. 5. Karl Heinrich Emil Sonzi aus Schmie wegen Schmähung.

Landw. Vesperrhungen und Versammlungen.

Sonntag, den 24. d. Mts.: Baden. Nachm. 2 Uhr in den Obstgärten der großh. Hofgärtnerei dahier landw. Vesperrhugung. Freiburg. Im Gasthaus zur Stube in St. Georgen landw. Vesperrhugung.

Freitag, den 29. d. Mts.: Tauberbischofsheim. Nachm. 3 Uhr in der Wirthschaft zum deutschen Hof landw. Vesperrhugung. Randw. Konsumverein Markdorf. Nachm. halb 3 Uhr in der Krone dahier Generalverslg.

Durlach. Sonntag, den 1. Juli, Nachm. 3 Uhr, im Gasthaus zum Kreuz in Jöhlingen landwirthschaftliche Vesperrhugung.

Das Hochwasser.

Budapest, 20. Juni. Das Hochwasser im Waagthale dauert trotz dem Sinken des Waagflusses fort. Im Baderorte Pishan ist das Wasser zurückgetreten und die Bäder sind wieder benutzbar. Im Dorfe Pishan sind die meisten Häuser beschädigt. In Kiralyja, Rajal, Donarad sind ganze Häuserreihen eingestürzt. In Folge des Dammbrechens bei Szimö sind 20,000 Joch Ackergrund mit den besten Saaten vernichtet.

Rattow, 20. Juni. Das Wasser steht vier Meter hoch. In vergangener Nacht fiel wiederum starker Regen. Heute ist das Wetter trübe. In Pletz steht das Wasser 20 Centimeter höher als jemals in diesem Jahrhundert. Fünfzehn Familien sind mit dem Viehstande gesündigt. Der Schaden wird auf 40 000 M. geschätzt. Auf der Strecke Rattow-Dziebik verkehren die Eisenbahnzüge nur bis Gorkalowitz, da der Eisenbahndamm gefährdet ist. Die Behörden treffen alle geeigneten Schutzmaßregeln. Gegenwärtig ist ein geringes Fallen bemerkbar.

Neueste Nachrichten.

Mainz, 20. Juni. Der Schützenfesttag bewilligte für Mainz 23 000 M. Festsumkosten.

Brüssel, 20. Juni. Das Komitee für die internationale Ausstellung in Brüssel hat beschlossen, dieselbe wegen der auszuführenden großen Arbeiten bis 1897 zu verschieben.

Kopenhagen, 20. Juni. Der älteste Sohn des Kronprinzen, Christian, der augenblicklich in London weilt, wird sich mit der Prinzessin Maub von Wales verloben. (Prinz Christian ist am 26. Sept. 1870 geboren, während die Prinzessin Maub, seine Cousine, die jüngste Tochter des Prinzen von Wales, 24 1/2 Jahre alt ist.)

Paris, 20. Juni. Der von England ausgelieferte Anarchist Meunier, welcher beschuldigt ist, das Dynamitattentat im Restaurant Vervy begangen zu haben, wurde unter Anwendung besonderer Vorsichtsmaßregeln nach Frankreich gebracht. Bis Dieppe wurde er von englischen Detektivs begleitet und sodann von vier Genarmen in Empfang genommen. In Paris wurde der Wagen, in dem sich Meunier befand, auf einem Nebengeleise in das Frachtenmagazin geschoben, wo 20 Schutzleute aufgestellt waren. Meunier wurde sofort nach dem Untersuchungsgefängniß gebracht.

Paris, 20. Juni. Nach dem „Gaulois“ wird das größte Wunder der Weltausstellung von 1900 eine Brücke sein, welche vom rechten Ufer nach der Invaliden-Geplanade hinüberführen soll. Da sich dort schon die Invalidenbrücke befindet, so ist es wahrscheinlich, daß diese einen Ueberbau erhalten soll, ähnlich wie die Jena-Brücke bei der Ausstellung von 1878. Er würde 100 Meter breit sein und zu beiden Seiten alterthümliche Häuser, Theater u. s. w. aufweisen und eine Art Kermesse darstellen.

London, 20. Juni. Der „Polarstern“ wurde mit Salutschüssen der Forts in Tilbury empfangen. Der Zarewitsch wurde an Bord von den Mitgliedern der russischen Botschaft und dem Stallmeister der Königin, Obersten Byng, begrüßt. Der Zarewitsch fuhr zum Südbahnhof, wo eine Ehrenwache aufgestellt war, und begab sich mit Sonderzug nach Walton on Thames zum Besuche des Prinzen Ludwig von Battenberg.

Belgrad, 20. Juni. Der frühere Regent Belmarkowitsch erbat sich gestern eine Audienz beim König und drückte demselben seine Ergebenheit und sein Einverständnis mit der jetzigen Politik der Regierung aus. Belmarkowitsch hat sich hierdurch von seinem Kollegen Ristitsch getrennt.

Telegramme der „Badischen Presse.“ Berlin, 21. Juni. Von gut unterrichteter Seite wird gemeldet, der Kaiser werde nach der Nordlandreise Anfangs August auf der „Hohenzollern“ nach England fahren; die Kapelle der 1. Matrosendivision werde den Kaiser begleiten.

Berlin, 21. Juni. Nach Mittheilungen des kais. Gesundheitsamtes sind während der letzten Woche im Deutschen Reich Cholerafälle nicht festgestellt worden. Berlin, 21. Juni. Das „Berl. Tagebl.“ erklärt die Nachricht einer hiesigen Korrespondenz, daß die Reichsregierung beabsichtige, den Gesekentwurf wegen Ausdehnung der Unfallversicherung auf das Handwerk amtlich zu veröffentlichen, ehe die Vorlage an den Bundesrath gebracht werde, für unbegründet. Der Gesekentwurf sei bereits am Montag dem Bundesrath zugegangen und stehe auf der Tagesordnung der morgigen Plenarsitzung.

Berlin, 21. Juni. Der „Reichsanz.“ meldet zu den Erkrankungen von Zöglingen im Waisenhaus zu Bunzlau, bis zum 17. Juni sei die Zahl der an Brechdurchfall mit Fieber Erkrankten auf 56 gestiegen. Trotz eingehender Untersuchung sei die Ursache der Erkrankungen noch nicht festgestellt. Die Krankheit habe inzwischen wesentlich nachgelassen.

Berlin, 21. Juni. Das „Berl. Tagebl.“ erklärt die durch die Presse gehenden Nachrichten über Veränderungen an hohen Verwaltungsstellen, dahingehend, daß der Oberpräsident Schleinius von Seydewitz durch den früheren Kultus-Minister von Zedlitz-Trichler ersetzt werden soll, für bloße Vermuthungen. Von bestinformirter Seite erzählt das genannte Blatt, daß die Staatsregierung an eine solche Veränderung nicht denke.

Krahan, 21. Juni. Es ist ein Fallen des Hochwassers zu konstatiren, doch wird ein abermaliges Steigen des oberen Weichselwassers anlässlich des Regenwassers befürchtet, so daß hierdurch wiederholt die Gefahr einer Ueberschwemmung nahe gerückt ist.

Rom, 21. Juni. Die Kammer lehnte mit 190 gegen 127 Stimmen den Antrag der Agrarier, den Getreidezoll auf 8 Frcs. zu erhöhen, ab, nahm dagegen den Vorschlag der Regierung an, welcher den Zoll von Frcs. 5 auf 7 erhöht. — Die Finanz-Kommission beschloß gestern die Erhöhung der Salzsteuer abzulehnen, für die es nach dem Bericht auf die beiden Grundsteuerzehntel keine Rechtfertigung gäbe. Die äußerste Linke beschloß gestern eine Tagesordnung, welche die Salzsteuer verwirft. (Ffr. Ztg.)

Paris, 20. Juni. (Witterungsbericht.) Der starke ozeanische Druck ist aus Westfrankreich nach Deutschland vorgeückt. Die Temperatur steigt in Frankreich; sie betrug heute früh: 11 Gr. in Stornoway, 15 Gr. in Paris, 18 Gr. in Algier, 25 Gr. in Brindisi. In Frankreich steht schönes Wetter bei fast normaler Temperatur bevor.

Wasserstand des Rheins.

Maxau, 20. Juni, Mrgs., 4.84 m, gestiegen 2 cm.

Auswärtige Todesfälle.

Weihenstein. Luise Schmidt, Näherin, 23 J. a. Mannheim. Karl Ferd. Thoma, 32 J. a. Bruchsal. Josephine Asberg, Wwe., 72 J. a. — Hirsch Rothschild, 60 J. a.

Bereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Donnerstag, 21. Juni: Athleten-Gesellschaft „Herkules.“ Turnen und Spezialübung. Lokal: Cafe Bavaria.

Arends'scher Stenographenklub. 8 Uhr Uebungsstunde in der Götterdämmerung.

Concordia. 9 Uhr Spezial-Probe für 1. und 2. Waß. Männerturnverein. Uebungsabend.

Schwarzwalddverein. Halb 9 Uhr Vereinsabend.

Verein von Bogelfreunden. Vereinsabend.

Verein ehemal. bad. Leib-Pragoneer. 1/9 U. Zusammenkunft im Vereinslokal zu den „drei Königen.“

Verband deutscher Handlungs-Gehilfen in Leipzig.
Kreis-Verein Karlsruhe.
Freitag den 22. Juni:
Wochen-Versammlung
 in unserem Vereinslokal „zum Landsknecht“.
 Um pünktliches Erscheinen wird gebeten.
 Der Vorstand.

Verein ehem. badischer Leib-Dräger Karlsruhe.
 Donnerstag den 21. Juni, Abends halb 9 Uhr:
Zusammenkunft
 im Vereinslokal (zu den 3 Königen), wozu ehemalige Regimentskameraden freundlichst eingeladen sind. 6125*
 Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet **Der Vorstand.**

Evangel. Arbeiter-Verein
 Schützenstraße 58.
 Donnerstag Abends halb 9 Uhr:
Gesangsprobe
 für gemischten Chor.

Eislaufverein.
 (Verein zur Förderung gymnastischer Spiele und des Eislaufs).
 Sonntag den 24. Juni 1894.
 Nachmittags:
Ausflug

Als Durstlöcher mit der Eisenbahn, von da zu Fuß durch den Rittnerwald nach Söllingen.
 (Gasthaus z. Schwanen.) Zusammenkunft um 2 1/2 Uhr a. Personen-Bahnhof.
 Die Mitglieder und deren Angehörige sind zur Beteiligung mit dem Bemerkten freundlichst eingeladen, daß der Ausflug bei Eintritt regnerischer Witterung auf den nächstfolgenden Sonntag, den 1. Juli, verschoben wird.
 7347.2.2 **Der Vorstand.**

Wegen Krankheit seines bisherigen Dirigenten
 sucht ein grösserer hiesiger Gesangsverein einen tüchtig musikalisch gebildeten Herrn, und bitten gefl. Offerten mit etwaigen Referenzen bis längstens 27. d. M. unter Nr. 7383 an die Expedition der „Bad. Presse“ senden zu wollen. 2.2

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem so schweren Verluste unserer nun in Gott ruhenden Gattin u. Mutter
Maria Better
 geb. Zetler,
 sowie für die überaus zahlreichen Blumenpenden u. die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, sprechen wir unsern innigsten Dank aus. 7469
Die trauernden Hinterbliebenen.
Familie Better.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem schweren Verluste unserer nun in Gott ruhenden Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Tante und Schwägerin
Luise Bär,
 sowie für die reichen Blumenpenden von hier und auswärts, sprechen wir unsern tiefgefühlten Dank aus. 7444
 Karlsruhe, den 20. Juni 1894.
Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Zitherunterricht

wird mit bestem Erfolg erteilt. Alle Zithern werden reparirt oder gegen neue umgetauscht.
 Offerten unter Nr. 7426 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Clavier-Unterricht

wird gründlich erteilt à Stunde 1 M., im Hause 75 Pfg., Ueben frei.
Werderstraße 12,
 7378 **parterre.**

Heirathsgesuch!

Ein Fräulein, von angenehmem Aussehen, tüchtig in der Haushaltung, 32 J. alt, kath. Confession, mit einem Paarvermögen von 15,000 M., wünscht sich sofort mit einem solchen Beamten zu verehelichen. Lehrer od. sonstige Beamten vom Lande werden nicht ausgeschlossen. Discretion Ehrensache. Off. unt. Nr. 7461 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Zu pachten gesucht

wird ein Haus mit Oekonomiegebäude oder ein kleineres Hofgut. Näheres Kurvenstraße 23 part. in Karlsruhe, Offerten mit Preisangabe. 7430

Wirthschafts-Gesuch.

Von jungen tüchtigen Wirthsleuten wird auf 23. Oktober oder auch früher eine gutgehende Wirthschaft mit Tanzsaal hier oder auswärts in Papp oder Bacht zu übernehmen gesucht. Offerten unt. Nr. 7424 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten! 4.1

Wirthschafts-Gesuch.

Tüchtige Wirthsleute suchen in thunlichster Weise eine Papp- oder Bachtwirthschaft zu übernehmen. Gest. Angebote möge man unter Chiffre Nr. 7338 an die Expedition der „Bad. Presse“ einfinden. 2.2

Mehrere gangbare Wirthschaften

werden von einer Groß-Bräuerei zu pachten gesucht.
 Offerten unter Nr. 7428 befördert die Expedition der „Bad. Presse“.

Wirthschaften

in Land- und Anstaltsstädten zu kaufen gesucht. Anträgen sieht entgegen
J. Müller, Karlsruhe
 Kaiserstraße 99. 7464

Bäckerei-Gesuch.

Eine gangbare Bäckerei wird zu mieten gesucht. Offerten sind unter Nr. 7448 in der Expedition der „Bad. Presse“ abzugeben.

Villen, Hotels, Fabriken,

Güter, Wasserkräfte, Bäckereien, Brauereien, Mühlen, Meiereien, Ziegeleien, Wirthschaften, Geschäftshäuser und Regenschäften jeder Art, hat zu verkaufen 7463.6.1
J. Müller, Karlsruhe
 Kaiserstraße 99.

Baden-Baden.

Ein gutgehendes Gasthaus
 7494.2.1
 mit Fremdenzimmern ist sofort zu vermieten oder zu verkaufen.
 Näheres zu erfragen unter F. M. Nr. 1835 bei Haasenstein & Vogler A.-G. Baden-Baden.

Zweirad

gebraucht, ist billig zu verkaufen.
 7478.2.1 **Gottesackerstr. 5, 4. St.**

Frankfurter Kurs- und Verloosungsanzeiger.

Billegstes und bestes Finanzblatt
 enthaltend: Gediegene Börsen- und Handelsberichte, vollständiges Kursblatt, Rathgeber für Anlagen und Kaufgeschäfte. Als Gratisbeilage wöchentlich ein Verloosungsblatt, in dem alle verloosten Werthe Aufnahme finden. 7435.2.1
Abonnementspreis pro Halbjahr 2 M. 80 Pfg. frei in's Haus.

Verloren

vom Sonntag den 10., auf Montag den 11. Juni zwischen Maxau und Karlsruhe ein schwarzer Stogriff mit schwarz lackirter Stahlfurche. Gegen Belohnung abzugeben in der Restauration Goll in Maxau.

Schleifsteine.

Eine Partie abgängige Schleifsteine werden um billigen Preis abgegeben in der
Nähmaschinenfabrik
 von **Junker & Ruh**
 in Karlsruhe.

Verkaufsanzeige.

Eine gebrauchte eiserne Bettstätte in Roth und Wabra, ein Schreibpult, spanische Wand, Marquise, Gastocher, gebrauchte Herde u. Badeneinrichtungen stehen äußerst billig zum Verkauf.
 7468 **Maximilianstr. 65, Hinterhaus.**

Ein Saft Fuhmehl

ist billig abzugeben:
 7449
Wilhelmstraße 2.

Bureau-Chef

bei freier Wohnung. Sprachkenntnisse erwünscht. Offerten mit Gehalts-Ansprüchen unter Nr. 7367 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Jüngere Kellner

und Kellnerinnen finden Stellen durch
J. Müller, Karlsruhe
 Kaiserstraße 99. 7466

Schuhmacher-Gesuch.

Ein Arbeiter auf Werkstätte und ein Arbeiter auf gute Mannsarbeit auf Logis gesucht.
 7497.2.1
M. Schaub,
 Kaiser-Allée Nr. 53.

Reisende gesucht.

Drei tüchtige Verkäufer werden sofort zu engagiren gesucht gegen hohe Provision, es wird jedoch eine kleine Kautions von 50 M. verlangt. Näheres bei
 7479.3.1
P. Soot, Karlsruhe
 1. B. Versand-Geschäft an groß für Pflanzen-Butter, Augustenstr. 47.

Lehrling-Gesuch.

Ein junger Mann, der Lust hat, die Conditorei zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen eintreten bei
J. Bergmeier, Conditorei
 Walsch 5, Ettlingen.
 Eben dasselbe wird auch ein gebrauchtes, noch in guten Zustand befindliches, vierradriges Handwägelchen zu kaufen gesucht. 7477.3.1

Stelle-Gesuch.

Ein geb. Fräulein aus achtbarer Familie, sucht, wenn möglich, sofort Stellung als Verkäuferin, gleichviel welcher Branche. Näheres Kirchstraße 49, 2. St. 7457

Stelle-Gesuch.

Eine sehr gut empfohlene mit guten Zeugnissen versehene Kinderfrau sucht sofort Stelle. Näheres Blumenstr. 21, 2. Stod. 7475.2.1

Kellnerin,

solid und tüchtig, sucht sofort Stellung.
 7374.3.2 **Kaiserstraße 75**
 Hint haus 3. Stod.

Wohnung zu vermieten.

Neben dem Zollamt, Rappenerstraße, ist im 2. Stod eine schöne Wohnung von 6 Zimmern und reichlicher Zubehör auf Fuß zu vermieten. 7269.3.3
 Näheres Bahnhofstraße 10.

Leisingstraße 56

im 4. Stod ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 7421
 Scheffelstraße 57, nächst der Kriegsstraße ist ein schönes, großes möblirtes Zimmer mit 2 Fenstern auf die Straße gehend, mit 1 od. 2 Betten sofort billig zu vermieten. Näheres selbst im 4. Stod. 7470

Kursblatt der „Badischen Presse“ vom 20. Juni 1894.

Frankfurter Bank 3% Reichsbank 3%.	Staatspapiere.	4 1/2 Portug. Staatsanl. R. 33- 137.-	4 Hugo bei Buer i. B. 137.-	5 Albrecht fl. —	3 1/2 do. 97.50	4 Laurabach 122.50
	4 1/2 Deutsche Reichs-A. 105.50	3 do. auß. Schuld Rf. 23.50	4 Kalim. Uckerleben 156.80	5 do. M. —	4 Fr. Hyp.-Gr.-B. 104.-	4 Akt. Tabak-Regie —
	3 1/2 do. 102.10	5 Rumän. Rente 97.-	5 do. Bellerregeln 154.-	fl. 78.-	4 do. do. 101.80	Anlehens-Coups.
	3 1/2 do. 90.40	5 Orient-Anleihe —	5 do. Eisenwerke 32.50	4 do. do. 101.80	4 1/2 do. Landw. Credit 102.50	3 1/2 Preuß. Prämien —
	3 1/2 do. 105.50	5 do. III. Em. —	4 Mass. Bergw.-Ges. 55.50	4 do. West fl. 80.50	4 Nass. Abs.-Bl. —	4 Badische Prämien 138.50
	3 1/2 do. 102.10	5 do. Konf. von 1880 100.20	4 Riebeck Montan 158.40	4 do. do. M. 101.00	3 1/2 Nass. Abs.-Bl. 100.00	4 Bayer. Prämien 146.-
	3 1/2 do. 90.40	4 do. Gold-Anl. v. 89 100.50	4 Ber. Königs- u. Laura 122.40	5 Buschthradler 88.-	4 Würt. Hyp.-Bank 102.50	3 1/2 Würt. Präm. Pfdb 112.50
	3 1/2 do. 100.50	5 Serb. Rente 65.50		4 Dup-Bodenbacher fl. —	4 1/2 do. 98.50	3 1/2 do. 108.40
	3 1/2 do. 100.50	5 do. von 1885 65.-	Eisenbahn-Aktien.	4 Elisabeth-Pr. fipfl. R. 97.80	4 Pr. Bd.-Gr.-A.-B. 101.20	3 1/2 do. 132.40
	4 do. 104.80	5 do. St.-E.-Hyp.-Obl. 67.50	3 Heilb.-Speyer Zbl. 43.50	4 ftr. M. 102.20	4 do. Gr.-Bd. Gr. v. 85 102.20	4 Würt. Pr.-Pfdb 129.10
	4 do. 105.10	4 Spanier 64.50	4 Hessische Ludwigsb. 114.70	4 Gal. Karl-Ludw. 90 fl. 78.70	4 do. do. von 1890 104.-	4 Oesterreich. v. 1854 127.40
	3 1/2 do. von 1892 101.-	4 1/2 Türken von 1871 102.80	4 Ludwigsb.-Bergb. 233.-	4 Remb.-Egern. ftr. fl. —	3 1/2 do. von 1889 97.50	5 do. v. 1860 121.25
	4 Bayr. Obligationen 106.50	5 do. Zoll-Obl. v. 86 100.70	4 1/2 Ludwigsb.-Bergb. 233.-	5 Ost. Nordw. Obl. 74 M. 109.-	4 do. Gr.-Bd. Gr. Com. 97.00	3 Türkische 88.25
	3 1/2 do. Eisen-Obl. 101.50	5 do. fundirt v. 88 97.60	4 1/2 Pfälzische Max 149.-	5 do. do. Lit. A fl. 83.50	4 Rhein. Hyp.-B. 102.00	
	3 do. Eise.-Kothr. Rente 94.50	4 do. priv. von 90 ftr. 95.30	4 do. Nord 117.50	5 do. do. Lit. B fl. —	3 1/2 do. 97.40	Antsbach-Gumh. 41.70
	3 1/2 do. Hamb. St.-Rente 100.50	4 do. konf. von 90 ftr. 88.50		5 do. Süd (Rom.) fl. 104.00	3 1/2 do. Bod.-Gr. 98.50	Augsburger 28.50
	3 1/2 do. von 1893 90.50	1 do. conv. A. B. 39.50	5 Böh. Nordbahn —	4 do. do. M. 100.-		Freiburger 27.70
	3 do. von 1896 89.10	4 Ung. Gold-R. p. cpt. 98.70	5 do. Westbahn 327 1/2	3 do. do. von 71 fr. 62.90	Obligationen.	Karlsruher 499.-
	4 Gr. Hess. St.-R. —	4 do. Staats-Rente 91.50	5 Buschth. Lit. B. 382.-	5 Ost.-Ung. Staatsb. fl. 110.30	4 Frankf. a. M. Lit. R. 104.10	Deutscher von 1864 325.-
	4 do. Kultur-Rente —	4 1/2 do. E.-R. von 89 104.10	5 Dux-Bodenb. 53 1/2	3 do. I-VIII. E. fr. 90.30	3 1/2 do. „ „ „ Lit. K. —	do. Kredit von 1858 324.50
	3 1/2 do. Obl. 101.50	4 1/2 do. ftr. Silber 83.50	5 Destr.-Ungar. Stb. 280 1/2	3 do. J. Em. fr. 36.50	3 1/2 do. „ „ „ Lit. N. Q. 101.10	Bayer. Gräf. 24.-
	3 Sächsische Rente 90.-	4 1/2 do. Invest. Anl. 102.10	5 do. Südbahn 89 1/2	3 do. von 1885 fr. 85.10	3 1/2 do. „ „ „ Lit. S. 101.10	Ungarische Staats 257.50
	4 Brit. Obl. v. 75/80 —	4 do. Grundf. v. 89 ftr. 78.50	5 do. Nordwejt —	5 do. Ergänz.-R. fr. 87.50	3 do. „ „ „ —	Venetianer 24.40
	4 do. v. 81/89 106.-	5 Argent. von 1887 47.-	5 do. do. Lit. B. —	5 Prag-Duxer M. 109.90	3 do. „ „ „ —	2 1/2 Spulw. Raab-Gray 91.50
	4 do. v. 85/87 104.50	4 1/2 do. von 1888 38.70	4 do. do. —	4 do. von 1891 M. —	3 1/2 do. „ „ „ —	Wesphal. 168.80
	4 do. v. 91 106.70	4 1/2 do. auß. G.-M. 88 40.20	4 do. Akt. 62.-	4 do. Rudolf fl. 79.80	4 Heilb.-Berg v. 1890 100.50	Amsterd. 80.85
	3 1/2 do. v. 88/89 —	4 1/2 do. Chines. St.-Anl. 103.80	4 do. Gotthardtbahn 167.-	4 do. Mittel. ftr. fr. 48.70	3 Karlsruhe v. 1886 91.50	Antwerpen Brüssel 80.85
	3 1/2 do. v. 93 101.60	5 do. Grundf. v. 89 ftr. 78.50	4 1/2 Jura-Simplon 109.-	4 do. Sicil. ftr. fr. 83.10	3 Karlsruhe 1889 91.50	Italien 73.25
	3 1/2 Berner St.-Obl. 101.40	5 Argent. von 1887 47.-	4 do. St.-Akt. 129.40	4 do. Sicil. v. 1891 fr. 75.30	3 Mannheim v. 1888 99.-	London 20.390
	3 1/2 Finkl. St.-E.-D. 95.50	4 1/2 do. priv. 102.40	4 Schweiz. Centr. 118.-	5 do. „ „ „ —	4 Mannheim v. 1890 108.-	Paris 81.-
	4 1/2 Franz. Rente 104.-	3 do. garantirt —	4 Verein. Schw.-B. 86.10	5 Prag-Duxer M. 109.90	4 do. „ „ „ —	Schweiz. Bankpl. 80.90
	5 Griech. E.-B. v. 1890 31.40	6 Mexicaner auß. v. 88 58.-	4 Ital. Mittelmeer 77.40	4 do. von 1891 M. —	4 do. „ „ „ —	Wien 162.95
	4 Griech. Anl. von 1887 34.50	5 do. „ „ „ v. 90 58.-	4 Ital. Merid 107.70	4 do. v. 1886 M. 59.60	4 do. „ „ „ —	Gold- und Papiergeld.
	5 Italiener Rente 77.90	3 do. Konf. innere 17.50	4 Prinz Henri Eisen. 71.60	4 1/2 do. von 1889 M. —	3 1/2 do. „ „ „ —	20 Fr.-Stücke 16.22
	3 do. 47.20	4 R.-Am. Konf. 77 1907 —			3 1/2 do. „ „ „ —	Dollars in Gold 4.20
	5 do. am. v. 89 S. 71.20		Bergwerks-Aktien.		3 1/2 do. „ „ „ —	Dulaten 9.70
	4 Destr. Goldrente 88.50		4 Bochum Bergb. u. G. 129.-		3 1/2 do. „ „ „ —	Engl. Sovereigns 20.36
	4 do. E.-St.-Sch. ftr. Gl. 101.10		4 Concordia-Bergb.-G. 81.70		3 1/2 do. „ „ „ —	Russ. Imperials 16.65
	5 do. in Silber ftr. 100.50		4 Court. Bergw.-Ges. 74.-		3 1/2 do. „ „ „ —	Amerikan. Banknoten 4.15
	5 do. Gal. Karl-Ludw. 87.50		6 Dortmund Union 53.50		3 1/2 do. „ „ „ —	Französische do. 81.-
	5 do. Hinz.-B. —		4 Gelsenkirchen 148.-		3 1/2 do. „ „ „ —	Oesterreich. do. 162.95
	4 1/2 do. Silberrente 79.90		4 Harpener Bergbau-G. 129.-		3 1/2 do. „ „ „ —	Russische do. 221.-
	4 1/2 do. Papierrente 79.80		4 Hibernia Bergw.-G. 120.20			

Prämien-Erklärung 26. Juni. Ultimo 28. Juni.

Versteigerungs-Anzeige.

Aus der Konturmasse des Kaufmanns **Heinrich Wegel** in Wöfzingen werden am **Dienstag den 26. Juni d. J.** im Hause des Wegel gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:
 Verschiedene Herren- und Damenkleiderstoffe, Hemdenstoffe, Barchent, Kattun und verschiedene andere Ellenwaaren, Strick- und Webbaumwollgarne u. vielerlei Anderes, sowie eine Labeneinrichtung.
 Bemerkung: daß die Ellenwaaren meterweise ausbezogen werden.
 Liebhaber werden höflichst eingeladen.
 7319.2.1
Wöfzingen, den 18. Juni 1894.
 Der Konturverwalter:
E. Mauchert.

Wöfzingen. Farrenversteigerung.

Die Gemeinde Wöfzingen versteigert am **Dienstag den 26. Juni d. J., Nachmittags 3 Uhr** einen zum Schlachten geeigneten Rindsfarren im Hofe des Farrenhalters gegen baare Zahlung, wozu Liebhaber eingeladen werden.
 Wöfzingen, den 20. Juni 1894.
 Der Gemeinderath.
 J. Schäfer, Bürgermeister.
 vdt. Kröner, Rathschabr.

Holzversteigerung.

Groß. Bezirksforstei Mittelberg versteigert aus den Domänenwaldbeständen Unterwald und Mäusenbach mit Zahlungsfrist bis 1. Dezember d. J. **Mittwoch den 27. Juni 1894** vormittags 10 Uhr in der Marzeller Mühle:
 17 tannene Stämme II. Kl., 140 desgl. III. Kl., 215 desgl. IV. Kl., 40 desgl. V. Kl., 18 Nadelholzstöcke, 9 geringe Eichen u. 24 tannene starke Stangen. Ferner 20 Ster Buchene, 60 Ster tannene Scheiter, 68 Ster tannene und gemischte Prügel, 325 Stück tannene Astschwellen und 6 Boote unauferfertigtes Reisholz.
 Die Domänenwaldförster Kunz und Huberer in Schielberg zeigen das Holz auf Verlangen vor.
 7467.2.1

Heuversteigerung.

Freitag den 22. Juni d. Mts. Nachmittags 2 Uhr werden im Ruppurrer Schloß ca. 100 Centner altes Wiesenheu, ganz od. in kleineren Loosen, gegen Baarzahlung öffentlich versteigert. Zusammenkunft im Gasthaus „zum Hirschen“ in Klein-Ruppurr.
 7462.2.1
 Der Beauftragte.

Versteigerung.

Freitag 22 Juni, 2 Uhr versteigere ich **Kronenstr. 22** gegen Baarzahlung: 2 schwere, schön gearbeitete neue **Hoffhaarmatratzen** (rotz Drell), 4 neue u. 2 geb. gewöhnliche Federbetten, 2 compl. eis. Dienstbotenbetten, 1 fast neuer **2th. Tischschrank**, ff. Thee, Cognac, Rum, Arrac, altes Rirschwasser u. 1 Partie abgelag. sehr gute Cigaretten. 7595
L. Haas, Auktionator.

Bestes Bremsen-Öl

von Droguist **Otto Klingele, Freiburg**, sich erwirkendes und billigstes Mittel, um Bremsen und Stechfliegen von Pferden und Rindvieh fern zu halten, ohne Nachtheil für Haut- und Haarwuchs der Thiere anwendbar.
 7481.3.1
 Nur in Originalflaschen zu 30 und 50 Pfennig in den Niederlagen in
Durmersheim: M. Haitz.
Mühlburg: J. Ganser.
Mörsh: C. Burkardt.

Tüchtige Reisende.

Zum Vertriebe größerer populärer Werke werden **tüchtige Reisende** gesucht; höchste Provisionen, event. Figum. Buch- und Kunsthandlung **Schafstein & Co. Köln** Rhein.

Gelegenheitskauf.

Nachstehende Artikel sind zu sehr billigen Preisen zum Verkauf aufgelegt:
Diagonal, reinwollener Kleiderstoff in schönen Farben, das Meter **85 Pf.**,
Lodenstoffe, feine Qualitäten in schönen, neuen Farben, das Meter **95 Pf. und M. 1.25**,
Fantasiestoffe, schöne, moderne Fabrikate, glatt, gestreift und gemustert, das Meter **M. 1.10, 1.20 und 1.40**,
Englische Lawntennisstoffe, schöne Muster, das Meter **75 Pf.**,
Bedruckte Wollmousseline, feine Qualitäten in schönen Mustern, das Meter **50, 70 und 90 Pf.**
Elsässer Waschstoffe: Zephirs, Satins und Batiste in schönen Mustern, das Meter **40, 50 und 60 Pfg.**,
Roben knappen Maasses, sowie **Reste von Kleiderstoffen, Seidenstoffen, Weisswaaren, Buxkins** u. s. w. sind jeweils **Freitags** zu sehr billigen Preisen zum Verkauf aufgelegt.

S. Model.

Militärverein Karlsruhe.

Sonntag den 24. Juni d. J. findet zu Durlach ein **Gau-Kriegerfest** des **Ober-Pfinggan-Militär-Verbandes** statt, wozu unsere Vereinsmitglieder freundlichst eingeladen sind. Abfahrt vom Durlacherthor 1 Uhr. 7428.2.1
 Verbandsabzeichen, Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen.
Der Vorstand.

Militärverein Durlach.

ladet zu dem am **Sonntag den 24. Juni** dahier stattfindenden **Gaukriegerfest** ergebenst ein.
 Der Festzug beginnt Nachmittags 2 Uhr. Als Festplatz dient der Schlossgarten. Bei ungünstiger Witterung stehen gedeckte geräumige Hallen zur Verfügung. 7480

Hausfrauen Karlsruhe's passt auf!

Da verschiedene meiner verehrl. Abnehmer im Zweifel sind, daß meine bisher verkauften Mehle kein **Kaiserauszug 00** wären, so werde ich am kommenden **Freitag den 21. Juni 1894** eine solche Menge Mehl, und zwar in **Original-Säcken**, mit **Etiquetten** und **Plomben** versehen, gerade wie solche aus der Mühle kommen, auf dem Markt zu ganz **enorm billigen Preisen** verkaufen, wie es keine Konkurrenz auch nur annähernd im Stande ist.
 Es können sich daher meine verehrl. Kunden an Ort und Stelle von der Qualität meines **reinen hochfeinen Kaiserauszugs 00** persönlich überzeugen.
 Indem ich für das bisher geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich, es mir auch für die Zukunft bewahren zu wollen. Um geneigten Zuspruch bitte!

M. Zitzmann,
 Sedanstraße 14,
 täglich auf dem Markt.
 NB. Am Freitag den 21. d. Mts. werde als kleinstes Quantum 3 Pfund abgeben.
 Sämtliche Sorten Brodmehl, Futtermehl und Kleie stets auf Lager. 7488

Adresskarten, ein- und mehrfarbig, werden rasch und billig angefertigt in der **Druckerei der „Badischen Presse“.**

Geschäfts-Empfehlung.

Den geehrten Herren Bauunternehmern und Architekten, sowie der verehrlichen Einwohnerschaft hier und in der Umgebung beehre ich mich die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich unter'm Heutigen in der **Stefanienstraße 96** ein **Baumaterialiengeschäft** eröffnet habe.

Ich empfehle mein gut assortirtes Lager in sämtlichen Baumaterialien, als: **Zhonplatten, Mosaikplatten, glazirte Wandplatten, Verblendsteine** in verschiedenen Farben, **Tuff- oder Schwemmsteine, Doppelsalzziegel**, sehr leicht und mit vorzüglicher Verfassung, glazirte **Zhonröhren** zu Wasser- und Abortleitungen, **schottische Gnsröhren, Cementröhren, Heidelberg Portlandement, Romacement und Kalkement, Gyps, Gypsdielen, feuerfeste Steine und Erde, Dachpappen, Carbolinum** u. s. w.

Ferner empfehle ich mich in der Herstellung von **Bodenbelegen** und **Wandverkleidungen** für **Küchen, Hausflure, Einfahrten, Pissoirs, Trottoirs, Läden, Badezimmer, Badewannen** u. aus **Mosaikplatten, Zhonplatten** und glazirten **Wandplatten**, sowie auch im **Eindecken** von **Salzriegeldächern**, einfarbig und in mehrfarbigen Dessins.
 Ich werde bemüht sein, die mir zu Theil werdenden Aufträge in **mir reeller und coulanter Weise** zur Ausführung zu bringen und meine werthen Abnehmer in jeder Hinsicht zu befriedigen.
 Billigste Beblienung sichere ich zu und lege geneigtem Zuspruch gerne entgegen.
 Hochachtungsvoll

Ph. Wolf, Baumaterialiengeschäft,
 Stefanienstraße 96.
 7493.2.1

Abonnements-Einladung.

Bei dem bevorstehenden Quartalwechsel erlauben wir uns, die in unserem Verlage dreimal wöchentlich erscheinende

Neckarsulmer Zeitung

mit der Gratisbeilage:
Illustrirtes Unterhaltungsblatt

angelegentlichst zu empfehlen.
 Die „Neckarsulmer Zeitung“, welche das **einzigste Blatt** im hies. Oberamtsbezirk ist, wird in Folge der starken Verbreitung als

Insertions-Organ

gerne benützt und hat sich wegen seiner neutralen Haltung eine große Anzahl neuer Leser erworben.
 Der **Abonnementspreis**, welcher nur **90 Pfg.** pro Vierteljahr (ohne Postgebühr) beträgt, ist ja ein äußerst billiger und dürfte es deshalb auch dem Wenigerbemittelten ermöglichen sein, ein Blatt zu halten, welches rasch und in Kürze die wichtigsten Tagesereignisse bringt.

Zu zahlreichem Abonnement ladet ergebenst ein
Die Redaktion und Expedition
 der „Neckarsulmer Zeitung“.
 7084.3.2

Bettstellen,
 2 neue, elegante, **nußbaummatt**, mit hohen Häuptern, sowie **neue Silberrahmen**, **nußbaummatt** und eichen, sind äußerst preiswürdig im Auftrag zu verkaufen. Zu erf. unt. Nr. 7460 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Budelhund.
 Ein schöner weißer Budel ist per sofort billig zu verkaufen. 7476
Kaiserstr. 215, eine Treppe hoch rechts.

Küchen-Geräthschaften:
 Größerer Schafst, Tisch, Wasserbauk u. s. Einmachtopfe und Ständer, sowie ein größerer, sehr guter Herd (Wagner) sind billig zu verkaufen. 7459
Sachsenstr. 10, 3. St., rechts.

Speisezimmertisch,
 massiv eichen, mit hübschen Füßen und Steg, nicht ausziehbar, nebst 3 tiefen Schubladen, ist wegen Mangel an Platz sehr preiswürdig zu verkaufen.
Sachsenstr. 10, 3. St., rechts.

Stadtgarten.
 In Ehren der Versammlung des deutschen Vereins
 von Gas- und Wasserfachmännern
 Donnerstag den 21. Juni, Abends 7 1/2 Uhr:
Gartenfest
 verbunden
 mit fechtlicher Beleuchtung des Stadtgartens u. des Sees.
Militär-Concert
 ausgeführt von
 der vollst. Kapelle d. 1. Bad. Leib-Grenadier-Regts. Nr. 109
 unter Leitung des Kgl. Musikdirektors Herrn **Boettge**.
 Der Zutritt ist auch Nichtbeteiligten gestattet und zwar:
 den Nichtabonnenten zu 50 Pfg.
 „ Abonnenten „ 30 „

Die auf der rechten Seite des längs der Festhalle hinziehenden
 Hauptwegs befindlichen Tische bleiben sämtlich für die Festgäste und
 deren Angehörigen reservirt.
 Bei ungünstiger Witterung findet das Concert
 in der Festhalle statt.

Restauration z. bayerischen Löwen.
 Heute Donnerstag den 21. Juni 1894:
Grosses internationales CONCERT
 der Singspiel- und Operetten-Gesellschaft 7431
Otto Schawinsky.
 Anfang 8 Uhr.
 Es ladet ergebenst ein **E. Neidhard.**

Ausverkauf wegen Lokalwechsel.
 Empfehle eine Partie
Lyoner Seidenstoffe, schwarz und farbig,
Surah und Foulard in guten Qualitäten
 von Mk. 1.50 an per Meter,
Seidensammt und Plüsch in vielen Farben.
S. Grieshaber,
 Waldstrasse 11. 7433.3.1

Karl Goldmann,
 Herren- u. Damen-Schuhmacher
 Karlsruhe, Kaiserstr. 227,
 hält sich zur Anfertigung nach
 Maass für Jagd-, Reit- und
 Marschstiefel auch für die
 empfindlichsten Füße bestens
 empfohlen. Mein Lager von
 all. Sort. Schuhen u. Stiefeln
 ist reichlich assortirt.
 Reparaturen schnell und billigt.
 18640*

Die Berliner Börsen-Zeitung
 40ster Jahrgang,
 erscheint zweimal täglich und zwölfmal in der Woche.
 Die **Abend-Ausgabe** mit grossem
Courszettel ist vornehmlich den Angelegenheiten der
Börse, des Geldmarktes, des Waarenhandels
 und der **Industrie** gewidmet, verzeichnet aber auch Alles,
 was der Tag an Ereignissen von politischer Wichtigkeit
 bringt. Handels- und steuerrechtliche Fragen werden durch
 eine hervorragende juristische Autorität erörtert.
 Die **Morgen-Ausgabe** gibt, in Anlehnung
 an die Grundsätze der nationalliberalen Partei Auskunft über
 alle Vorgänge der inneren und äusseren Politik, enthält sach-
 verständige Referate über Theater, Musik, Literatur etc.;
 in ihren „Neuesten Handels-Nachrichten“ stellt die Morgen-
 Ausgabe alle Course der auswärtigen Börsen, die neuesten
 Markt-Berichte aus allen Branchen und die neuesten Mittheilungen vom commerciellen
 Gebiet zusammen.
 Die „**Berliner Börsen-Zeitung**“ liefert in jeder Woche und
 wenn nöthig öfter eine **Verloosungs- und Restanten-Tabelle**,
 monatlich einen **Coupons-Kalender** mit Angabe der Berliner Zahl-
 stellen, ferner die **Ziehungslisten der Preussischen Klassen-**
lotterie sofort nach der Ziehung.
 Für die **Textil-Industrie** und für die **Montan-Industrie** bringt
 die Zeitung täglich Berichte von allen allen Deutschen Märkten.
Finanzielle Bekanntmachungen erhalten die weiteste Ver-
 breitung in geschäftlichen Kreisen. **Inserate jeder anderen Art** werden
 durch sie einem Leserkreis zugeführt, der sich durch Kaufkraft und Kauf-
 lust auszeichnet. 7342.8.2

„Berliner Börsen-Zeitung“
 Berlin W., Kronen-Strasse 37

Aecht
chinesische Roh-Seide
 mit kleinen Dessins bedruckt
 für **Kleider und Blousen**,
 hochelegant und unverwüstlich,
 70 cm breit Mk. **2.50** das Meter
 empfiehlt 7433.4.1
Wilh. Boländer,
 Kaiserstrasse 121.

Phänomen-Rover
 mit reformirten Kettenrädern
 sind infolge der zur Anwendung
 gebrachten 6609.5.4
Patent-Phänomen-Kugellager
 D. R. P. Nr. 62783 und 72885
 in Bezug auf leichten Gang
 allen Konkurrenzfabrikaten weit
 überlegen, es sind die schnellsten Maschinen der Welt.
Ludwig Karle, Karlsruhe,
 Kaiserstr. 166, bei der Infanterie-Kaserne.
 Pro Quartal nur 1 Mk. 80 Pfg.

Hohenloher Tagblatt.
 Gehringeren.
 Erscheint täglich mit Illustration.
 und ist die 7305.3.1
gelesenste Zeitung
 des unteren Neckars, Jagst- u. Kocherkreises.
Inserate
 (5 Pfg. pro 7 gespaltene Petitzeile)
 finden weiteste Verbreitung.

Plakate- und Etiketten-Fabrik
Jul. Kranzbühler & Cie., Speier a. Rh.
 sucht für Karlsruhe und nächste Umgebung einen bei
 der Wein-, Destillation- und Brauerei-Kundschaft gut eingeführten
Vertreter auf **Provision.** 7471.2.1

Privateapitalisten! Rentiers! fordert gratis und franco
 Probenummer, der **All-**
gemeinen Börsenzeitung, Berlin SW., Zimmerstr. 6 n.
 Vorzugl. Informant. 7318.6.2

Ueber
R. Kneifel's Haar-Tinktur
 Dieses vorzügliche, zur **sicheren** Erhaltung und ganz **wesentlichen**
Vermehrung dienende, ärztlich auf das **Wärmste** empfohlene Kosmetikum
 (man lese die Zeugnisse und größeren Inserate) ist in Karlsruhe nur
 ächt bei **R. Wolf, Karl-Friedrichstr. 4.** In Flac. zu 1, 2 u. 3 M. 1682.9.5

Wichtig für alle Bierbrauer & Hopfenplanzer!!
 Täglich erscheint:
Schwekinger Tageblatt *)
Badische Hopfenzeitung.
 (Postkatalog 5119.)
Original-Hopfenberichte aller Hopfenplätze Europas.
Einzig offizielles Organ der badischen Hopfenplanzer.
 Bestellungen können sofort bei allen Postanstalten und **Länd-**
postboten gemacht werden. 6939.2.1
 *) Man verlange auf der Post genau das „Schwekinger Tageblatt.“

Für Gesangs-Vereine.
 Für Turn-Vereine.
 Für Militär-Vereine.
 Für Ruderer-Vereine.
 Für Radfahrer-Vereine.
Hüte u. Mützen
 zu ganz **außer gewöhnlich**
 billigen Preisen 6.1
 Filzhüte p. St. von 1.50—2.50
 Strohhüte „ „ 1.60—2.50
 Mützen „ „ 50 an
 Feldhüte „ „ 3.50 an
 Musterzeichnungen stehen **gratis**
 zu Diensten. 7318
 Größtes Lager.
 Stets das **Neueste** der Saison.
Josef Goldfarb
 Karlsruhe i. B.

Aragen, Manschetten
und Vorhemden
 werden gewaschen, gebügelt und wie
 neu hergerichtet. 5967
 Ein Probeversuch sichert unserm
 Geschäfte dauernde Kundschaft.
Geschw. Bohm,
 Pariser Neu-Wascherei,
 Karlsruhe 22, Querbau.

Sebastian Münich,
 Möbel- und Innertapezier,
 Strichstrasse 12,
 empfiehlt sich zur **Übernahme** jeder
 Art **Möbel-, Innertapezier- und**
Decorationsarbeiten.
 Reichhaltiges Lager in **Tapeten,**
Drill, Garnen, Bettfedern,
Gardinenleisten etc. etc.
 Das noch vorhandene Lager in **Holz-**
und Polstermöbeln verlaufe wegen
 Platzmangel **billig** aus.
 Auf Bestellung **liefer** jedoch noch
 fortwährend jede Art **Holz-**
und Polstermöbel in **solider** Waare zu
 billigen Preisen. 7157.4.2

Eine Parthie
 bessere Herren- und
 Jünglings-Anzüge
 auch für **corpulente** Herrn
 und ca.
60 **feine** **Flanell-Westen**
 sind mir zum **Ausverkauf** übergeben
 und werden **solche** **äußerst** **billig**
 abgegeben im **Auktionsge-**
schäft von 7356.4.3
B. Kossmann,
 Karlsruhe.

Hohenlohe'sches Hafermehl,
 beste **Kindernahrung**,
Hohenlohe'sche Haferbisquits,
Hohenlohe'sche Dörngemüse,
Hohenlohe'sche Erbsenwurst
 haben unter **Controlle** der **Deut-**
schen Landwirthschaftsgesellschaft
 auf der **Weise** nach **Austrakien**
 und **zurück** **zweimal** **den**
Aequator **passirt**
 und **sich** **dabei** **vorzüglich** **ge-**
halten. Die **Hohenlohe'sche**
Bräufabrik wurde
 daher mit
2 **ersten** **Preisen**
 ausgezeichnet.
Hohenlohe'sche **Fabrikate**
 sind in **allen** **guten** **Colonial-**
waaren-, Delikatessen-, und
Materialwaaren-Geschäften zu
 haben. 7429.4.1

Fräulein oder Wittwe,
 welche **500** **bis** **1000** **Mark** **besitzt,**
 kann in **einem** **rentablen** **Geschäft** als
Theilhaberin
 sofort in **Karlsruhe** **eintreten** und **ist**
 derselben **sichere** **Lebensstellung** **gesichert.**
 Wohnung und **Kost** in **der** **Familie.**
 Offerten unter **Nr. 7391** an **die** **Ex-**
pedition der „**Bad. Presse**“ **erb.** 2.2